



Binz



Ebmingen



Maur



Uessikon



Aesch

Lesenacht in Ebmingen verzeichnete Anmelderekord

Mit 220 Anmeldungen ging die dritte Lesenacht erfolgreich über die Bühne

Die Organisatoren und Helfer zogen am letzten Freitag im Schulhaus Leeacher alle Register. Aufwendige Dekorationen, ein breit gefächertes Literaturangebot für Klein und Gross sowie ein mit Köstlichkeiten überfülltes Buffet machten die Lesenacht zu einem Erlebnis.

Dinah Schollenberger

Eine schwarze Spinne kriecht langsam über das grosse weisse Netz auf der Wandtafel. Ein Skelett dient als Wegweiser, und ein Drache leuchtet mit seinen Augen. Es ist Freitagabend, und die Lesenacht hat gerade begonnen. Wie in der Geschichte «Wie Hasenherz die Angst besiegt» gaben sich alle Vorleser sehr viel Mühe, um die Kinder während der 25 Minuten dauernden Lesung bei der Stange zu halten. Wie Renate Spinass vom Elternrat verlauten liess, kein leichtes Unterfangen, da ihr doch ein paar Störungen während der Lesungen gemeldet worden seien.

Sehr breite Auswahl an Literatur

Dabei war dieses Jahr die Auswahl an Kinderliteratur sehr breit und für jeden etwas dabei. Neben den Klassikern, wie



Bei der Dekoration gab man sich dieses Jahr sehr viel Mühe.

(Fotos: Elternrat Ebmingen)

«1001 Nacht», «Dschungelbuch», «Pippi Langstrumpf», «Winnie Puh» usw., gab es auch ein paar Entdeckungen zu machen. So betätigten sich die Zuhörer in der Lesung «Die schwarze Hand» mittels Hinweisen auf projizierten Bildern gleich selbst als Meisterdetektive. In «Beresina» dagegen tauchten die Jugendlichen in den historischen Roman zur Zeit Napoleons ein. Und in «Merlin, wie alles begann» wird die Kindheit der Sagengestalt Merlin erzählt, der sich aufmacht, um das Geheimnis seiner Abstammung zu ergründen, und dabei unzählige Abenteuer erlebt. Bei all der Auswahl entpuppten sich aber wieder, wie jedes Jahr, die Krimis und Gruselgeschichten bei den Grossen sowie das Kasperltheater bei den Kleinen als absolute Renner.

Die Einteilung in gleichmässige Gruppen unter Einbezug aller Wünsche der 220 Kinder sei denn auch die grösste Herausforderung der diesjährigen Lesenacht gewesen, so Renate Spinass. Dank des Computerprogramms von Herbert Helbling aber äusserst effizient gelöst worden.

Ägypten im Schulzimmer

Verdient, besonders erwähnt zu werden, haben es sicherlich Delia und Peter Jäggi mit ihrer Lesung «Die Kinder des Dschinn», haben sie doch keine Mühe gescheut, das in Ägypten spielende Abenteuerbuch mit allen Sinnen erlebbar zu machen.

Wie Delia Jäggi im arabischen Outfit erklärte, hätten sie zwei Stunden vorher mit der Dekoration begonnen. Ein Perserteppich wurde gelegt, Stoffbahnen an allen Wänden hochgezogen, die türkischen Puffs von zu Hause herbeigeschafft sowie verschnörkelte Lampen im Geschäft ArabArt in Maur ausgeliehen, um eine perfekte orientalische Atmosphäre zu schaffen.

Gutes Teamwork im Leeacher

Lange Rede, kurzer Sinn – die Lesenacht 2010 war ein voller Erfolg. Vom Elternrat sehr gut organisiert und von Lehrern und zahlreichen helfenden Eltern getragen. Das Buffet in der Bar brach fast unter der Last aller mitgebrachten Köstlichkeiten zusammen, und die Stimmung war aufgeräumt und fröhlich. Um 10 Uhr abends stiessen alle Helfer und Vorleser nochmals gemeinsam mit einem Glas Prosecco auf die abgeschlossene Lesenacht an, die allen – Schülern, Eltern sowie auch Lehrern – grossen Spass gemacht hatte.



Bei den Kleinen muss man die Geschichte auch sehen – nicht nur hören.

Renovieren lohnt sich jetzt
mehr denn je

Seite 3

Ein Drittel Kostenersparnis ist dank Förderprogrammen möglich

Die Vorleser – Kinder lassen sich von Geschichten begeistern

Der Elternrat Pünt und die Schule organisierten im Schulhaus Pünt die erste Lesenacht

Einmal einen Freitagabend / eine Freitagnacht nicht vor der Glotze verbringen. Einmal zusammen mit den Gspäändli einer Geschichte zuhören. Das hat die Kinder offensichtlich überzeugt, und so meldeten sich weit über 100, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, für die erste Lesenacht im Schulhaus und in der Turnhalle Pünt an. Ein Erfolg und gelungener Abschluss des «Leseförderungsprojektes» der Schule Maur.

Christoph Lehmann

Die ersten Kinder – alle aus der Kindergartenstufe – trudelten schon um 18 Uhr am vergangenen Freitag in die Turnhalle Pünt ein. Eltern verabschiedeten sich und wünschten einen vergnüglichen Abend. In der Turnhalle Pünt wurden gut organisiert Blätter mit den eingeteilten Kindern und den dazugehörigen Vorlesezimmern verteilt und den Kids um den Hals gebunden. In einer Ecke der Turnhalle war eine improvisierte Bar für die Zwischenverpflegung zwischen den Vorleseessions für die Kinder aufgestellt. Kinder lassen sich allerdings, wenn sie zusammen mit ihren Gspäändli in Kompaniestärke vorrücken, nur schwer in die vorgegebene Organisationsstruktur einbinden, und so waren dann auch die vielen helfenden Eltern des Elternrates Pünt sowie die anwesenden Lehrer gefordert, Ordnung in das Ganze zu bringen und viele Fragen nach Wo, Wann & Co. geduldig zu beantworten. Ihnen gebührt an dieser Stelle ein grosses Kompliment. Einmal ihren Gruppenplatz gefunden, machten sich die Kinder mit grosser Neugierde auf hinein in die grosse abenteuerliche Nacht des Lesens.



Die Geschichte kann beginnen.

(Fotos: cl)

Vielseitiges Literaturangebot

Geboten wurde allerhand. So konnten sich die Kids im Vorfeld entscheiden, ob sie nun Sagen, Fantasy, ihre eigenen, selber vorgelesenen Geschichten, ab iTunes, szenische Stücke mit ihrer Mitwirkung oder gar Gruselgeschichten anhören wollten. Die entsprechenden «Vorlesezimmer» wurden teilweise themengerecht dekoriert. Ganz besonders Mühe hat sich die Gruselfraktion um Papi Burkhard Becher und Christian Feghali gegeben. Ihr Lese-raum fand folgerichtig im düsteren Bunker des Schulhauses bei flackerndem Kerzenlicht und mit Soundeffekten statt. An den Wänden des Raumes waren zudem von den Kindern gestaltete Kisten mit dem gesamten Semester-Leseinhalt der in der Schule gelesenen Bücher platziert. Die Vorleserinnen und Vorleser rekrutier-

ten sich aus Eltern und Lehrern und zum Teil aus den Kindern selber. Diese machten alle ihre Sache gut, und manch einer/eine erklärte, dass es ihnen besonderen Spass machen würde, vor einem Kinderpublikum vorzulesen. Manch einer oder eine war sogar ein bisschen nervös vor seinem/ihrer Auftritt. Denn, wer meint, dass es ein Spaziergang wäre, vor Kindern vorzulesen, irrt sich gewaltig.

Kinder sind ein anspruchsvolles Publikum

Kinder sind ein äusserst anspruchsvolles Publikum, und bevor dieses geistig wegzappt, muss immer wieder mit der nötigen Dramaturgie, dem nötigen Tonfall oder der nötigen Veränderung der Sprechfarbe und mit Sichtkontakt die Aufmerksamkeit gewonnen werden. Es genügt nicht, einfach Sätze, und seien diese noch so genial und spannend, herunterzuspulen. Eine Lehrerin etwa meinte, dass sie eigentlich mehr erzählen, als vor- bzw. ablesen würde. Jeder Vorlesende hat sein eigenes Rezept, sein Publikum zu packen. Spass hat es allen gemacht, in staunende Augen und offene Münder hinein zu erzählen. Manch ein Vorlesender integrierte sein junges Publikum in seinen Vortrag. Burkhard Becher mit seinen Gruselgeschichten fragte z.B. nach, ob die Kinder noch eine weitere Geschichte wünschten. «Ja», kam es einhellig und sofort aus den auf aufgestellten Matratzen liegenden Kids zurückgehallt, «und bitte, bitte noch etwas gruseliger!» Bitte. Die nächste Geschichte von Burkhard Becher gefror dann auch ihnen das Blut in den Adern, und die Geräusche aus dem Computer von Christian Feghali hauchten effektiv den Abend aus. Wie fanden es die Kinder? «Mega lässig» natürlich. Die Eltern allein zuhause sind vielleicht inzwischen vor dem Fernseher eingeschlafen.



Zuhören macht durstig – Hochbetrieb an der Bar in der Turnhalle Pünt.

Renovieren lohnt sich jetzt mehr denn je

Ein Drittel Kostenersparnis ist dank Förderprogrammen möglich

Energetisch sinnvoll renovieren und modernisieren ist angesagt. Wie Haus- und Wohnungseigentümer von Fördergeldern profitieren können, zeigte der Infoabend der Gemeinden Fällanden Maur und Schwerzenbach vom 11. Februar.

Silvia Lustenberger

Warum soll man gerade jetzt seine Eigentumswohnung, sein Reihenhaus oder Einfamilien- oder Mehrfamilienhaus renovieren oder modernisieren? Die Antwort gab der Infoabend in der Zwicky-Fabrik vom 11. Februar. Die Halle war sehr gut gefüllt. Das Thema «Jetzt – energetisch modernisieren» stiess an einem der kältesten Abende dieses Winters auf grosses Interesse. Nach der Türöffnung informierten sich die Besucher zuerst in der Ausstellung der Firmen für Umbau, Fenster, Fassaden, Holzbau und Dämmung sowie Solartechnik. Das AWEL (Amt für Wasser, Energie und Luft) sowie die EKZ (Elektrizitätswerke Zürich) hatten ebenso einen Infostand wie die ZKB (Zürcher Kantonalbank) für Finanzierungsberatung. Nicht fehlen durfte da natürlich der HEV (Hauseigentümerverband des Kantons Zürich).

Energieverbrauch um 70% reduzieren

Der Energieverbrauch eines älteren Hauses könne in vielen Fällen mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand um 70 Prozent reduziert werden, erklärte Sven Frauenfelder (AWEL) in seinem Referat.

Der Heizverlust über die Aussenwände betrage rund 30 Prozent und 20 Prozent über das Dach. Rund 10 Prozent gingen über Keller (Abdichtung), Lüftung und Heizung verloren. Durch den Einbau von Thermostatventilen (Fr. 400.– pro Stück) könne man beispielsweise pro Radiator



Die Ausstellung in der Zwicky-Fabrik stiess auf grosses Interesse.

(Fotos: sl)

20 Prozent der Heizenergie sparen. Wichtig und günstig sei auch die Isolation der Heizrohre im Keller. Einfach und lohnend sei es auch, Dachboden- und Kellerdecke zu isolieren. Hier sei aber eine gute Beratung sehr wichtig. Bei Renovationen und Umbauten lohne sich eine gute Planung. Wenn die alten Fenster durch Dreifachverglasung ersetzt werden, muss man eventuell einplanen, dass eine neue dickere Dämmung der Aussenwand auch noch einberechnet wird.

Markus Ulrich von der ZKB zeigte günstige Finanzierungsmodelle auf, die auch die Steuerabzüge optimal einbeziehen. Der Zeitpunkt sei jetzt ideal, weil das Zinsniveau tief sei und energetisch modernisierte Liegenschaften einen besseren Marktwert hätten. Er gab auch den steuerlich wirksamen Tipp, die Investitionen auf zwei oder mehr Jahre zu verteilen. Bei einer Investition von Fr. 100 000 (Fassade Fr. 60 000, Fenster Fr. 25 000 und Sonnen-

kollektoren Fr. 15 000) könne man mit rund einem Drittel Subventionskosten rechnen (inkl. Steuerersparnis).

Interesse der Gemeinden ist gross

Begrüsst wurden die Besucher vom Vorsteher der Werke Fällanden, Albert Ochsen, und von Jörg Gossweiler vom HEV Dübendorf und Oberes Glattal. Angeboten werden diese Informationsprogramme von der Gruppe «Energie Zukunft Schweiz». Programmpartner sind ZKB, EKZ, HEV und die Baudirektion Kanton Zürich. Fällanden war dafür nur eine Station von vielen. Die Gemeinden kommen selber und zahlreich auf die Macher von «Energie Zukunft Schweiz» zu, wie Projektleiterin Sabine Marbet der Maurmer Post am Infoabend sagte.

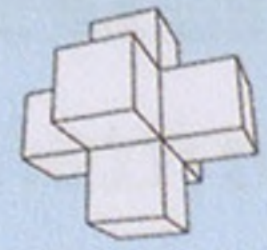
Die Gemeinde Fällanden offerierte anschliessend einen Apéro, wo noch im kleinen Rahmen weiter diskutiert wurde.



Alte Fenster durch Dreifachverglasung ersetzen kostet rund Fr. 25 000 für ein Einfamilienhaus.



Eine Fassadenrenovation mit Dämmung kostet rund Fr. 60 000.



Gemeinderat



Bruno Sauter (bisher), Präsident



Delia Jäggi-Lüthi (bisher)

Schulpflege



Pierre Zesiger (neu), Präsident



Barbara Crittin (neu)

Rechnungsprüfungskommission



Matthias Wendel (bisher)



Peter Jäggi (bisher)



Yves Keller (neu)

Sozialbehörde



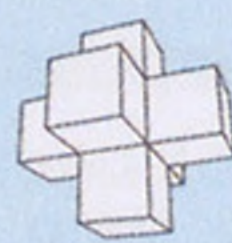
Barbara Schenker (bisher)



Gabriela Schmidt (neu)

7. März 2010

www.fdp-maur.ch



"Die FDP unterstützt die
Kandidaten der SVP"



Bruno Sauter
Gemeindepräsident (bisher)

Engagiert. Kompetent. Zukunftsorientiert.

7. März 2010

www.fdp-maur.ch

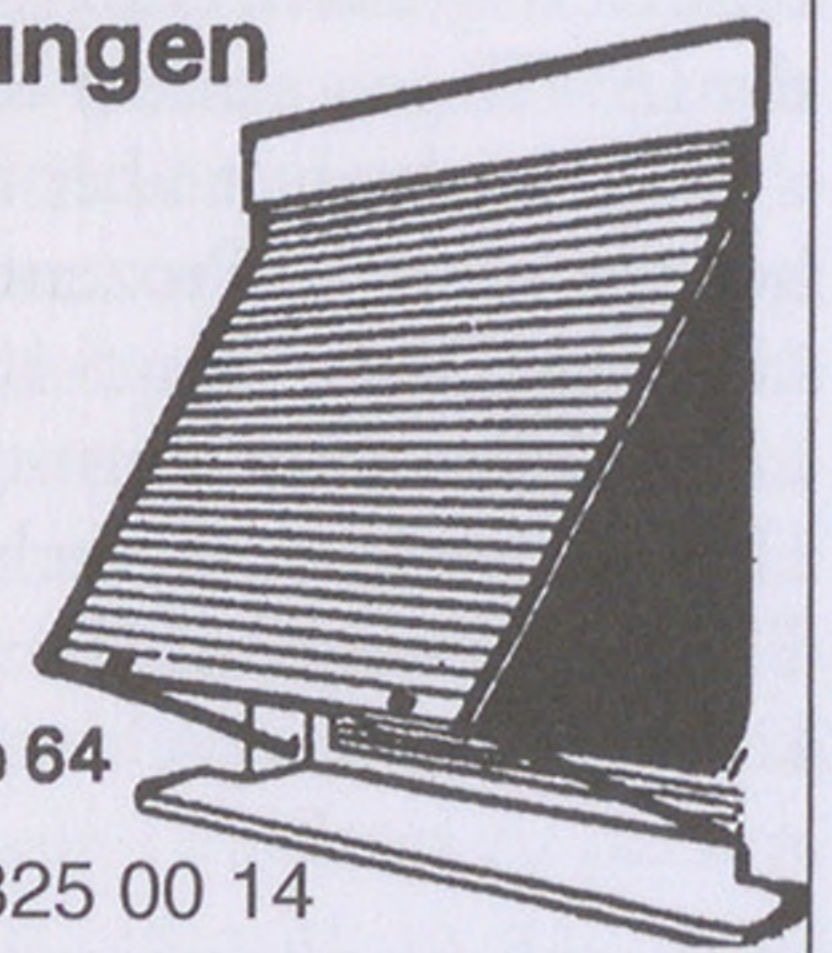
RAU
arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14



«Für Ihr strahlendes
Aussehen gebe
ich mein Bestes.»

Sereina Casagrande, Coiffeuse

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoef.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Valentinstag: mit der Liebe auf den See

Die Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee (SGG) feierte die «Ewigi Liebi»

Passend dekoriert und feierlich zum Valentinstag verliess am Sonntagabend das grösste Schiff der Schifffahrts-Gesellschaft Greifensee den Steg Maur. An Deck rund 30 Paare, von «frisch verliebt» bis «immer noch verliebt», aber alle unter dem Motto: die «Ewigi Liebi».

Sandro Pianzola

Sonntagabend, 18 Uhr: hektisches Treiben am Schiffsteg in Maur. Ein Catering-Unternehmen liefert die feinen Zutaten für ein Candle-Light-Dinner auf dem Greifensee an. Rollwagen, Tellerwärmer und viele Behälter werden eilig in der eisigen Kälte aufs Schiff getragen. Unter den Transportrollen und den Füßen der fleissigen Mitarbeiter knisterten das Eis und der Schnee.

Am Steg hat die «Stadt Uster» angelegt. Die abendliche Dunkelheit lässt das Schiff schon in festlichem Herz-Licht erstrahlen. Hier wird etwas Besonderes gefeiert: die «Ewigi Liebi». Das romantische Candle-Light-Dinner hat selbstverständlich dann an Deck seinen Höhepunkt. Wunderschön dekorierte Tische mit Kerzenlicht verzauberten an diesem Valentinsabend rund 30 verliebte Paare auf dem Greifensee. Und beim Betreten des Schiffes gabs auch gleich bekannte und verträumte Klänge, die jede Radiostation schon hundertfach abgespielt hat: Der Song «Ewigi Liebi» der Schweizer Popband Mash begrüsst die Gäste an Bord.

Valentinstag – von Floristen erfunden?

Viele halten heute noch den Valentinstag für eine Promotionsaktion der Floristen und Blumengeschäfte. Bis heute hat der Verfasser des Artikels noch keinen Gegenbeweis gefunden, obwohl er für einige Jahre selbst als Geschäftsführer des Schweizerischen Floristenverbandes tätig war. Wie dem auch sei, geschichtlich wurde die Liebe schon zu frühen Jahren gefeiert. Schon die alten Römer feierten Mitte Februar ein Liebesfest und die Briten und



Romantisch und sehr stimmungsvoll war aufgetischt worden für das Candle-Light-Dinner am Valentinstag. (Bilder: Sandro Pianzola)

Franzosen nachweislich seit dem Hochmittelalter. Auch wenn die Entstehungsgeschichte nicht ganz erhellt werden kann, bleibt es ein Festtag für Herzen, die rund um den Globus millionenfach höher schlagen.

In der Schweiz wurde 1949 der erste Valentinstag gefeiert, ein Jahr früher als in Deutschland. Das ist erstaunlich, zumal der Brauch durch amerikanische Soldaten nach Mitteleuropa kam und in der Schweiz bekanntlich keine stationiert waren. Der Verdacht liegt nahe, dass tatsächlich doch Floristen und Blumenhändler die Kampagne hier lancierten.

Mittlerweile hat der Valentinstag den Muttertag, der 1917 ebenfalls aus den USA in die Schweiz kam, umsatzmässig im Blumenverkauf und Blumenhandel eingeholt. Die Blumenversand-Firma Fleurop, die weltweit vernetzt ist und Blumensträusse in der ganzen Welt versenden und liefern kann, macht beispielsweise rund um die beiden «Blumenschenk»-Tage je 10 Prozent ihres gesamten Jahresumsatzes.

Feiern mit Vier-Gang-Menu

Rund 30 verliebte Paare wollten den Tag der Liebe anders feiern und haben sich einen Tisch beim Candle-Light-Dinner bei der SGG reserviert. Jedenfalls war das Valentinschiff restlos ausgebucht. Kein Wunder, wenn man im Programm der SGG das Abendmenu studiert hatte. Nachdem pünktlich um 19 Uhr das Schiff den Steg für die Liebesrundfahrt auf dem Greifensee verliess, wurden die Bestellungen für die Getränke aufgenommen. So dauerte es auch nicht lange, bis die schnelle Küchencrew auf dem Schiff die erste Vorspeise bereitgestellt hatte, die dann durch den flinken und einwandfreien Service an die Tische gereicht wurde. Buntessalatsträusschen mit einer

Pfefferterrine, die passend schön in Herzform gefertigt wurde. In der Reihenfolge und im Zeitablauf perfekt, folgte eine kräftige Bouillon mit Eieinlage in Herzform. Der Hauptgang, ein Rindsfilet im Speck-Kräuter-Mantel, mit Kartoffelgratin und Broccoli, war ein Highlight bei Candle-Light. Das süsse Schlussfinale, eine Panna Cotta mit Fruchtcoulis – in Herzform, versteht sich – rundete die kulinarische Rundreise feierlich ab.

Tolles Programm auf See

Bemerkenswert ist, dass auf der gesamten Rundfahrt, die dann aufgrund der Grösse des Sees doch einige Male an Maur vorbeizog, eine sehr angenehme und dezente Stimmung an Bord herrschte. Sichtlich genossen die Gäste die sehr ruhige und sanfte Fahrt auf dem stillen Gewässer und liessen sich durch die Lichter und das Gegenüber verzaubern. «Dies ist jetzt eine der vielen Attraktionen, welche die SGG in diesem Jahr den Gästen anbietet», verrät der noch amtierende Leiter Gastronomie, Haio Tanner, der Maurmer Post. Ab März wird er die Nachfolge von Frau Ursula Lehnerr antreten, die in den verdienten Ruhezustand treten wird. Und wenn man das reichhaltige Spezialangebot durchsieht, so findet man Ausflüge wie «Fisch am Karfreitag», ein «Tartarschiff», das «Elvis-Schiff» mit einem bekannten Rock'n'Roll- und Elvis-Interpreten oder «3x Wein auf See» und vieles mehr. Mit Roman Sturzenegger hat sich noch zusätzlich ein versierter und erfahrener Küchenfachmann um den ganzen Ablauf gekümmert. Er wird ab März die Aufgabe als Leiter Gastronomie übernehmen. Seine langjährige Erfahrung hat sich deutlich durch das Gebotene widerspiegelt, und man darf sich auf weitere Highlights auf dem romantischen Binnengewässer freuen.



Mit grossen Herzen für die Valentinsfahrt wurde das Schiff «Stadt Uster» verträumt und ein-drucksvoll angeleuchtet.

tax
concept

Ihre Steuerberaterin
in Maur

Steuerberatung
Patricia Killer
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur

Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

Hummel

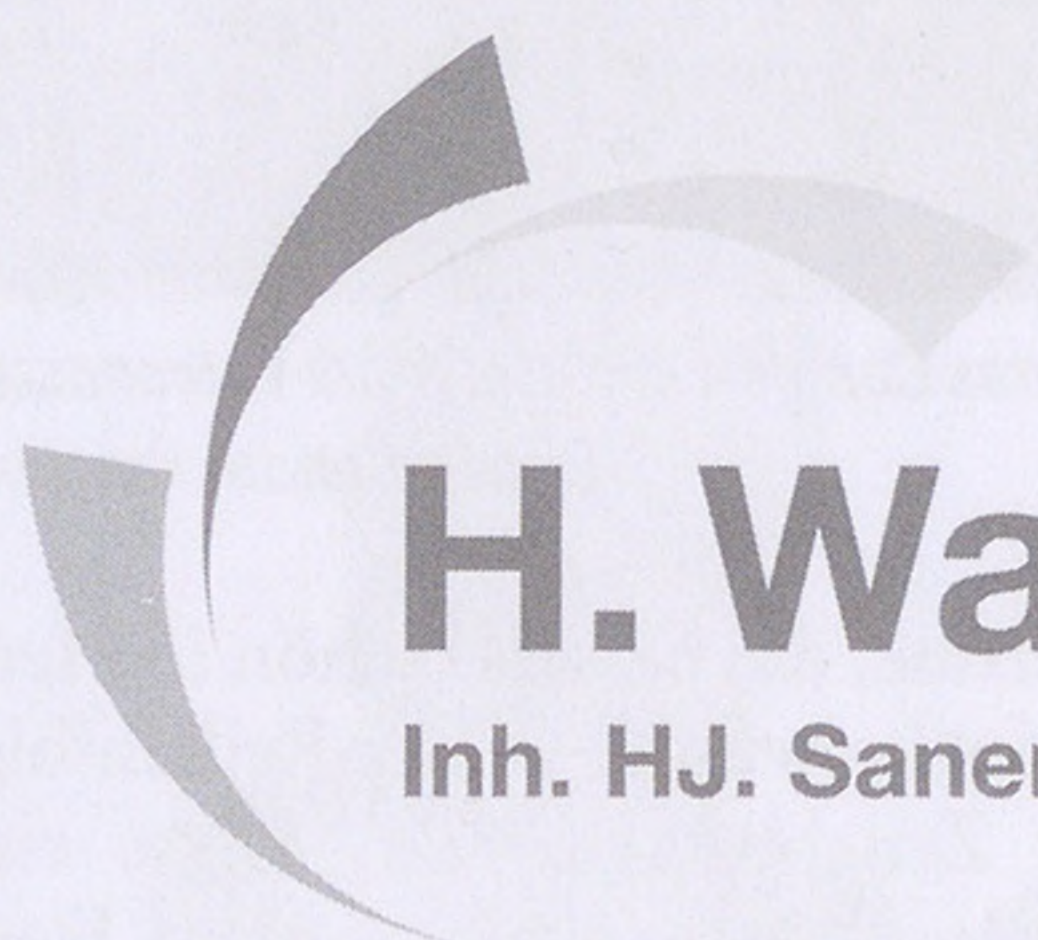
Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz

Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**



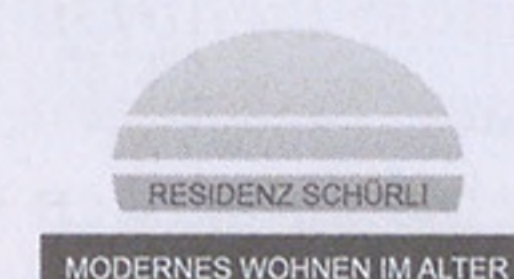
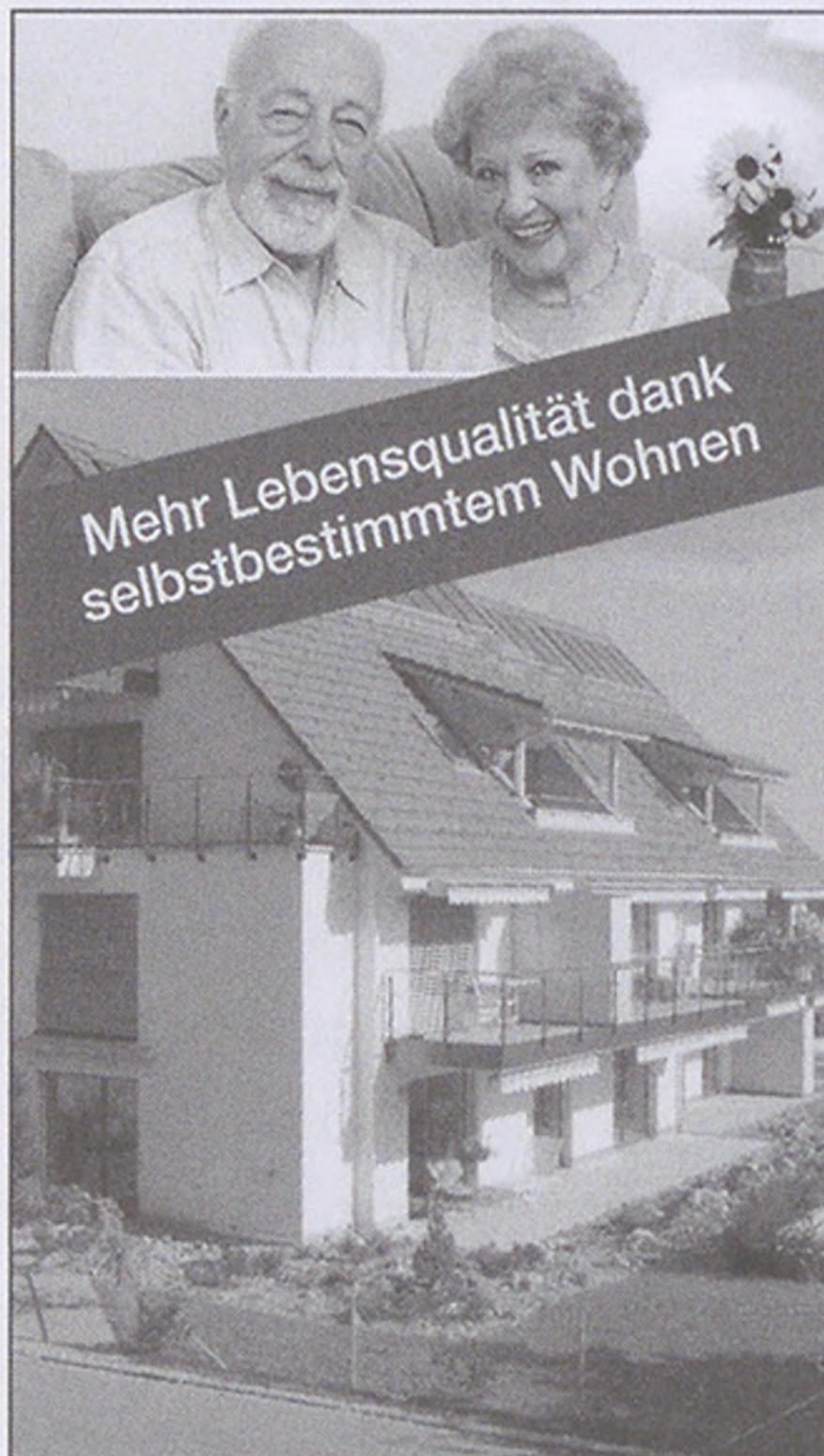
H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 322 74 70

**SANITÄR, HEIZUNGEN
OEL-/GASFEUERUNGEN
REPARATUREN**

Saatlenstrasse 24, CH-8051 Zürich



Forch
Seniorenresidenz Schürli

Grosszügige 2- und 3-Zimmer-
Wohnungen mit seniorengerechter
Infrastruktur.

2-Zimmer-Wohnung ab CHF 1'650.-
3-Zimmer-Wohnung ab CHF 2'390.-

Kontakt
Frau Nathalie Trudel, Tel. 043 366 21 04
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch

WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH

**TOYOTA + BAMERT
= TOP-ANGEBOT**

 - PROBEFAHREN! DER NEUE PRIUS.



BAMERT AG

Zürichstrasse 976, 8610 Uster, 044 905 20 30, info@bamert.ch, www.bamert.ch

WHAT?

Intelligenter Umgang mit dem Computer bedeutet,
seine eigenen Bedürfnisse zu kennen und zur Umsetzung
die geeigneten Instrumente zu nutzen. Lernen Sie jene
Funktionen Ihrer Anwendungen beherrschen, die Sie in
Ihrem Alltag tatsächlich benötigen, und steigern Sie

damit die Effektivität Ihrer Arbeit. Mit flexiblem Einzel-
oder Kleingruppenunterricht, der Ihren Bedürfnissen
und Wünschen angepasst ist, lernen Sie in Ihrem eigenen
Tempo das, was Ihnen wirklich dienlich ist, und steigern
damit die Dauerhaftigkeit Ihres Wissenserwerbs.

x.ref GmbH
Bachtelstrasse 23
CH-8123 Ebmatingen

Telefon + 41 44 887 67 27
www.xref.ch

OK!

Grundschulklasse schnuppert Jagdluft

Eine Grundstufenklasse aus Binz besuchte die Jäger in Maur und erfuhr viel Wissenswertes rund ums Jagen.

Gestern durften wir im Rahmen unseres Märchenthemas einen Besuch beim Jäger in Maur machen. Der Obmann Urs Zehnder und der Jagdleiter Hans Bleuler gestalteten einen sehr informativen, interessanten und gelungenen Morgen für die zwanzig Kinder unserer Grundstufenklasse. Wir haben viel Neues erfahren und viel Wissenswertes zur wichtigen Tätigkeit des Jägers gelernt.

Am Ende des Morgens wurde im Klassenzimmer besprochen, welche der vielen neu gelernten und beeindruckenden Informationen für alle Leute wichtig wären und daher in der Zeitung abgedruckt werden sollten. Nachfolgend einige Zitate der 4- bis 8-jährigen Kinder unserer Grundstufenklasse aus Binz:

- Jäger sind sehr nette Menschen und töten nicht einfach so Tiere. Es gibt nämlich ganz genaue Gründe und Regeln, wann sie ein Tier schießen dürfen oder müssen. Das sollte man wissen und nicht schlecht über die Jäger reden und unfreundlich zu ihnen sein!
- Ja! Zum Beispiel erlösen sie die kranken Tiere von ihrem Leiden. Oder sie helfen Tieren, die von einem Auto angefahren und schwer verletzt wurden. Sie regeln aber auch die Anzahl der Tiere im Wald. Darum müssen sie immer wieder die Tiere zählen – zum Beispiel die Rehe. Die Rehe haben nämlich keine natürlichen Feinde in unseren Wäldern, darum müssen sie geschossen werden. Sonst hätten wir bald den ganzen Wald voll von Rehen, und die machen zum Beispiel die Bäume kaputt.
- Sie müssen auch Füchse erschiessen, weil die Leute die Füchse füttern. Und wenn man die Füchse füttert, dann kommen sie immer näher und immer öfter in den Garten und machen zum Beispiel die Müllsäcke kaputt. Dann



«Wir durften sogar durch ein echtes Gewehr schauen ...»



«... und ein Fuchsfell streicheln.»

(Fotos: Patrizia Scarnato)

- rufen die Leute die Jäger an und sagen, sie sollen die Füchse erschiessen, weil sie in ihrem Garten sind. Darum darf man die Füchse nicht füttern. Das ist wichtig!
- Jedes Tier hat seine eigene Melodie. So spielen die Jäger, wenn sie zum Beispiel einen Fuchs geschossen haben, die Melodie des Fuchses auf ihrem Jagdhorn. Dann wissen alle, dass jetzt ein Fuchs gestorben ist, und es ist auch für den toten Fuchs. Aber es gibt auch eine eigene Melodie für den Hasen oder für das Reh. Das finde ich schön.
- Die Jäger töten aber nicht nur! Sie hegen, pflegen und schützen die Tiere auch! So suchen sie, zum Beispiel bevor der Bauer sein Feld mäht, immer nach jungen Rehkitzen, die vielleicht im hohen Gras liegen. Wenn sie dann eines finden, dann tragen sie es mit viel Gras weg. Rehe haben eben ganz gute Nasen, und darum darf man ein junges Reh nie anfassen, sonst kümmert sich die Mut-

ter vielleicht nicht mehr darum, wenn es fremd riecht.

- Die Jäger wohnen nicht im Jagdhaus, sondern in einem ganz normalen Haus wie wir.
- Sie haben einen schönen Hut mit einem leuchtenden Band, damit sie sich im Wald sehen können und sich nicht gegenseitig erschiessen.
- Sie haben Schweishunde, die ganz gut riechen können. Die Hunde waren sehr lieb – ausser dass sie meinen Znüni gegessen haben.
- Sie haben uns einen feinen Jägertee gekocht und uns ein schönes warmes Feuer angezündet im Jagdhaus. Das fand ich schön.
- Ich fand es toll, dass wir in ein echtes Gewehr schauen durften und die Munition und das Schrot gesehen haben!

Die Grundstufenkinder der Klasse von Patrizia Scarnato und Claudia Schedler aus Binz

**Öffnungszeiten der
Gemeinde- und Schulbibliothek Maur
während der Sportferien
vom 22. Februar bis 7. März**

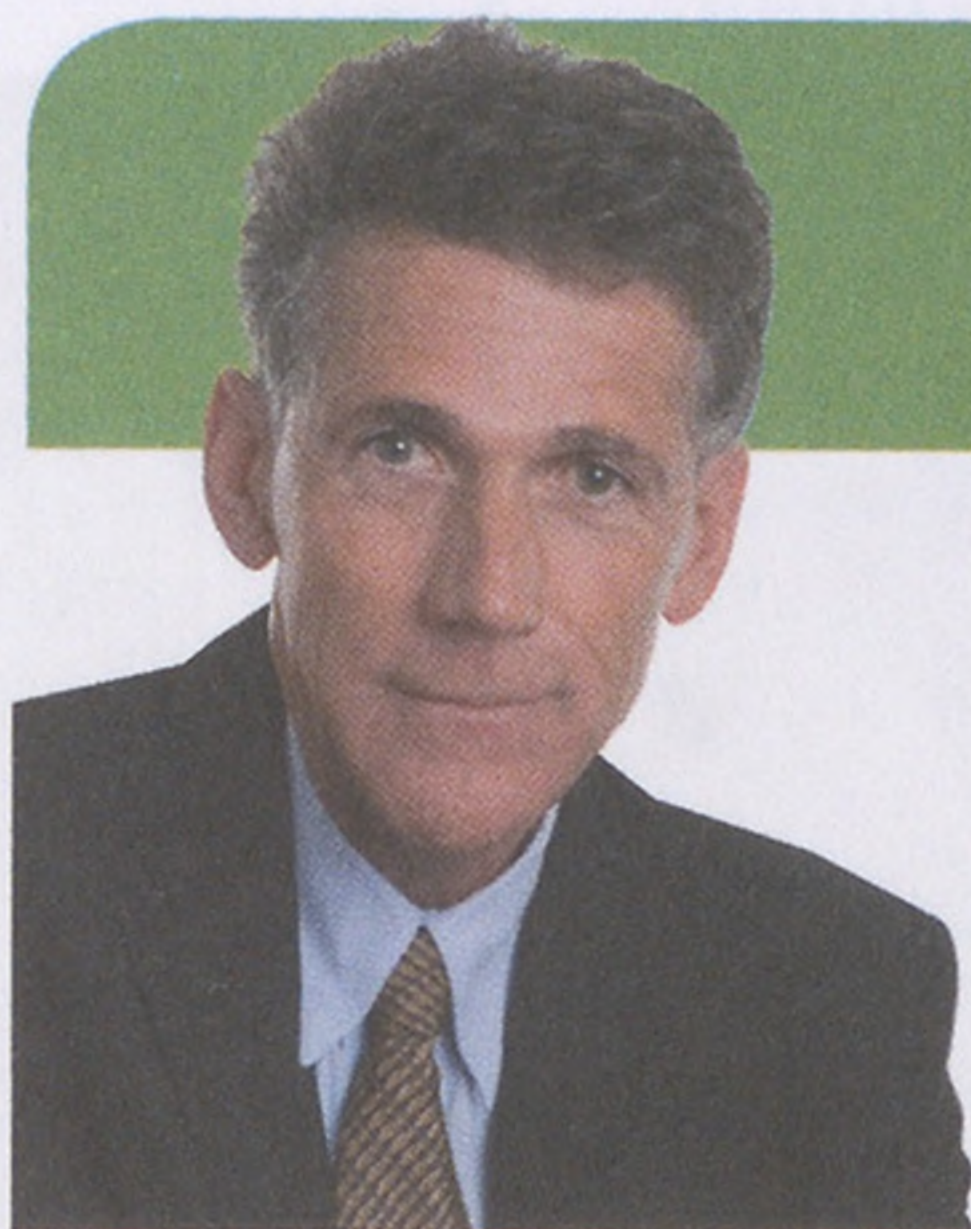
Aesch-Forch, jeden Mittwoch
von 17.30 bis 19.30 Uhr

Ebmatingen, jeden Donnerstag
von 18.30 bis 20.00 Uhr

Maur, jeden Donnerstag
von 18.30 - 20.00 Uhr

Gemeinde- und Schulbibliothek Maur

In den Gemeinderat



Stephan Rupper

Bauunternehmer, verheiratet, 1 Sohn, Forch

bisher

«Mit Sensibilität die Anliegen der Bevölkerung wahrnehmen»

Dafür setze ich mich ein. Für Maur. Für Sie!



Roland Humm

Geschäftsführer, verheiratet, 2 Söhne, Maur

bisher

«Aufgaben packe ich kompetent und mit Engagement an»

Dafür setze ich mich ein. Für Maur. Für Sie!



Thomas Frauenfelder

Dipl. Landwirt, verheiratet, 2 Töchter, 2 Söhne, Maur

neu

«Das macht Maur noch attraktiver: eine verbesserte Anbindung an den öffentlichen Verkehr, die Förderung einheimischer Rohstoffe, der Einsatz für Menschen am Rande unserer Gesellschaft und für eine intakte Natur»

Dafür setze ich mich ein. Für Maur. Für Sie!

In die Schulpflege

Peter Widmer

Kaminfeger, verheiratet, 1 Sohn, Forch

neu



«Ich werde den Dialog zwischen allen Parteien fördern»

Dafür setze ich mich ein. Für Maur. Für Sie!

Martin Binzegger

Controller, verheiratet, 2 Töchter, 1 Sohn, Binz

neu



«Als junger Familienvater bringe ich eine dynamische Sichtweise in die Schulpflege»

Dafür setze ich mich ein. Für Maur. Für Sie!

Die SVP unterstützt die Kandidaturen der FDP



Singschule Aesch entführt in klangvolle «Winterwält»

17 Kinder zeigten in einer originellen Aufführung rund um den Winter das Gelernte

Zweimal pro Jahr präsentiert Angela Löönd Sulzer mit einer liebevoll gestalteten Aufführung, was in der Singschule Aesch so alles auf dem Programm steht. Diesmal ging es, passend zur dick verschneiten Landschaft, um die lustige Winterzeit.

Dinah Schollenberger

Draussen fesselte leise der Schnee auf die bereits dick verschneite Landschaft. Aber auch im Saal des Singsaals in Aesch fielen die Flocken an diesem Mittwochabend in Form von selbstgebastelten Schneestern und Zeichnungen. Der perfekte Rahmen also für die Aufführung «Winterwält» der Singschule Aesch. Wie die Flocken draussen und drinnen, so tanzten alsbald auch die 17 Kinder in ihren weissen Blusen herein und begannen mit vollem Körpereinsatz ihr abwechslungsreiches und mit viel Humor gespicktes Programm.

Abwechslungsreiches Potpourri

Die Singschüler widmeten jedes Lied einem Winterthema und setzten dieses mit einfachen Hilfsmitteln und einem Augenzwinkern effektiv in Szene. Und auch der Rhythmus sowie die Tonart wechselten passend zum Textinhalt von einem Lied zum anderen. So flogen beim fetzigen Lied «Freu di, de Winter isch da» den überraschten Zuschauern plötzlich ein paar Schneebälle um die Ohren. Beim langsamen und traurigen Lied über den Nebel schwenkten drei Kinder weisse Tü-



Gleichzeitig klatschen und singen ... gar nicht so einfach.

(Foto: ds)

cher. Aber auch ein tanzender Wolf sowie ein Schneemann aus Pappmaché waren mit von der Partie. Unterstützt wurden sie jeweils von der Pianistin Christina Santarelli sowie den Musikschülern Viola Cozzio und Luca Sulzer auf der Querflöte und Klarinette.

Wie die Leiterin Angela Löönd Sulzer betonte, war es ihr wichtig, nicht nur Lieder aneinanderzureihen, sondern eine attraktive Rahmengeschichte rund um ein Thema mit Tanz, Rhythmik und Körperbewegung zu kreieren.

Motorik, Koordination, Rhythmikempfinden

Wie die stolzen Angehörigen der Darsteller bald feststellten, ist es für die Kinder gar nicht so einfach, Gesang, Körperperkussion (Klatschen, Schnippen, Stampfen usw.) und Rhythmus zu verbinden. Da wirbelte es, wie bei den Schneeflo-

cken, hie und da einiges durcheinander. Angela Löönd Sulzer erklärte, dass es speziell für die kleineren Kinder sehr anspruchsvoll sei, alle Komponenten unter einen Hut zu bringen, dass aber dadurch die Konzentration, Motorik, Koordination sowie auch das Rhythmusempfinden geschult werde. Es überraschte daher auch nicht weiter, dass mit den Proben bereits vor den Herbstferien begonnen wurde.

Entsprechend gross war der Applaus. Für die 17 Kinder, aber auch für die Leiterin der Singschule Aesch, die an diesem Abend auch noch gleich das Prüfungskonzert als Chinderchorleiterin der Zürcher Hochschule ablegte.

Möglichkeiten zum Schnuppern

23. und 30. März von 15.30 bis 16.20 Uhr, im Singsaal im Schulhaus Aesch. Keine Anmeldung erforderlich. Ab dem 2. Kindergarten bis zur 3. Klasse.

Amtlich



Cornelia Bräker-Kaufmann
Info: <http://coni-braeker.pro-ject-pool.ch>

Wahlen 2010 Schulpflege Maur

◀ erfahren ▶

◀ motiviert ▶

◀ bisher ▶

◀ parteilos ▶

◀ bewährt als Team ▶



Christine Oetiker

Kämpfen Sie oft mit sich selbst, da Trendanwendungen oder Alltagsanwendungen zu komplex erscheinen und das Know How fehlt?

Ich denke mit Ihnen mit – Vertrauen und Verantwortung sind meine Devisen.

Computer Coach

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR

Windows 7

Trendanwendungen

Virenprogramme, E-Mail, Surfen, Spam-Filter, Downloads, E-Banking, Datensicherung, Firewall, Datensicherheit, MP 3, Digital Photos, Brennen, Scannen

Alltagsprobleme

Hardwareprobleme, Textverarbeitung, Tabellen, Präsentationen

Ihr Andreas Heberlein
Zürich, Volketswil, Ebmatingen
www.hum.ch, info@hum.ch
Telefon 044 982 12 18

HUM DATA

Pasquale Vacchio Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

Flughafen Zürich, bitte...

Airport-Shuttle ab Fr. 40.-

pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service

Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.

Porter-Service, Gepäckanhänger

Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service

079 401 20 51

edichrobot@yahoo.de



BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48



Qualität mit Pinselspitzengefühl

Binzstrasse 1 T 044 980 34 30 www.schnetzer.ch
CH-8122 Binz F 044 980 34 76 info@schnetzer.ch

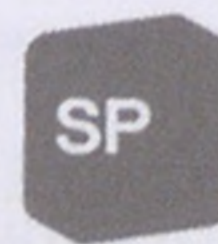
ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft



„Durch Verantwortung und Verbindlichkeit Vertrauen schaffen: Dafür setzte ich mich ein.“

In die Schulpflege:
Hans-Ruedi Bolt



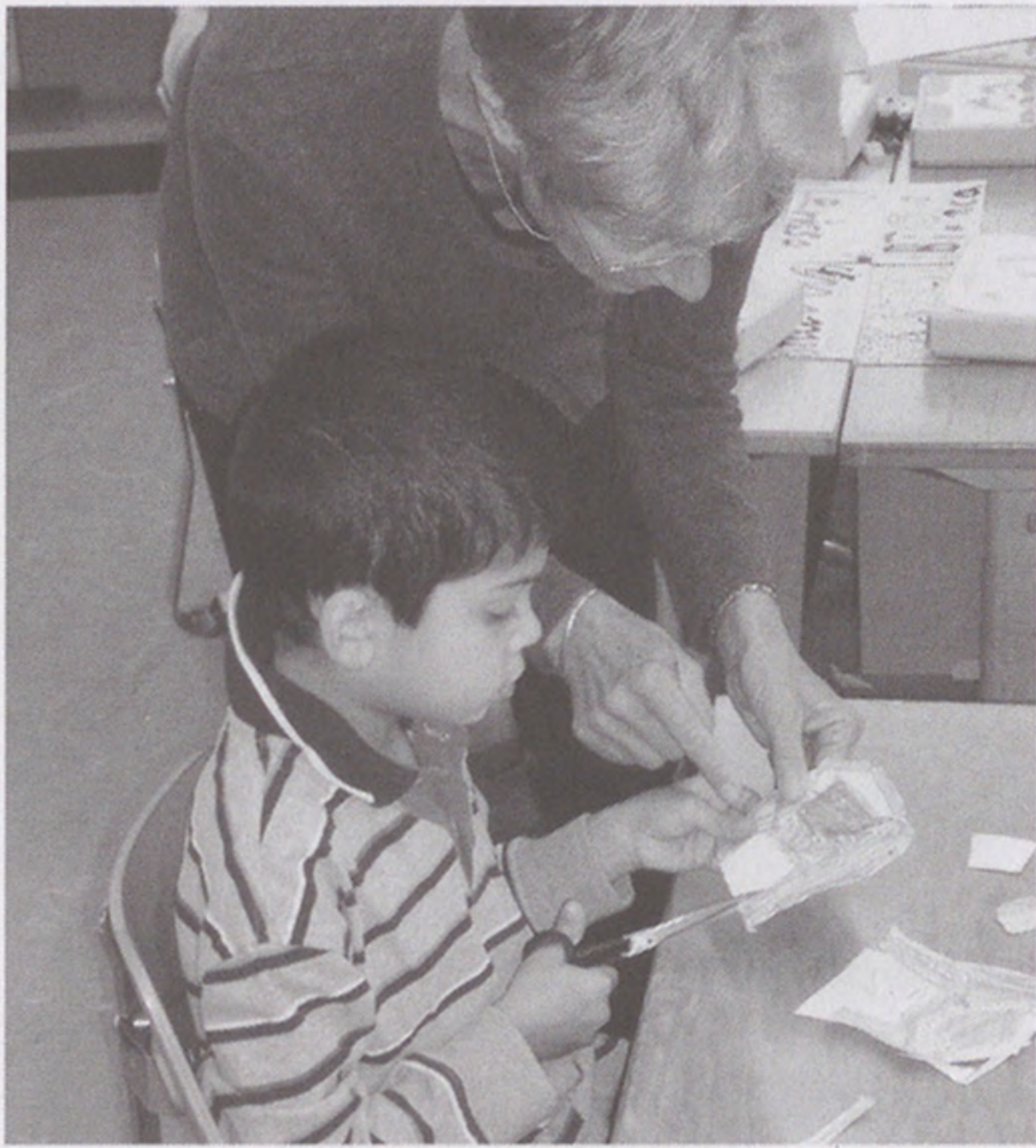
www.sp-maur.ch

Generationenübergreifend voneinander profitieren

Die Schule Maur informierte Senioren über Mitwirkungsmöglichkeiten im Unterricht

Der Kanton Schaffhausen war Vorreiter – die Schule Maur hat es übernommen und integrierte seit ein paar Jahren das von der Pro Senectute entwickelte Projekt zum gegenseitigen Vorteil, Senioren in den Schulunterricht als Unterstützung der Lehrkräfte einzubinden. In der letzten Woche informierte die Schulleitung Maur interessierte Senioren über das Projekt.

cl. Dem Aufruf von Roberto Gardin, dem Schulleiter Maur, an die Informationsveranstaltung im Singsaal des Schulhauses Aesch zu kommen, waren rund 40 Senioren aus allen Dorfteilen gefolgt. Gardin führte den Interessierten vor, worum es bei diesem sinnvollen Projekt geht. Er erklärte, dass zum gegenseitigen Profit die Schule Maur Senioren suche, die eine Maurmer Klasse im Unterricht begleiten



(Foto: cl)

würden. Viele Senioren hätten ein brachliegendes Kapital von Erfahrungen aus einem reichen Leben, das nutzbringend an die Schüler weitergegeben werden könnte. Dabei wären die Schüler den Senioren gegenüber sehr aufgeschlossen und würden von deren Erfahrungsschatz liebend gerne zehren. Seit ein paar Jahren würden sich so halbtagesweise acht Senioren in einer fest zugeteilten Maurmer Schulklasse betätigen. Es sind dies aber, wie Gardin betonte, keine zusätzlichen Lehrer oder Hilfslehrer, sondern Kräfte, die im Unterricht etwa beim Aufgabemachen, dem individuellen Helfen bei Lernschwierigkeiten eines Schülers und dem Zurverfügungstehen für Gespräche allgemeiner Natur der Lehrperson und der Klasse unterstützend zur Verfügung stünden und so für die Lehrkräfte schon fast unentbehrlich geworden seien. Laut Schule Maur würden sich anbietende Senioren weggehen wie warme Weggli! Gardin berichtete etwa von einer Seniorin, die eine Granate im «Lisme» sei und jetzt die Mädchen und Knaben aller vierten Klassen in diese Handarbeit einführe.

Aus dem beruflichen Vorleben schöpfen

Er berichtete auch von einem Schreiner, der sofort an die Oberstufe gehen wollte, um die Jungs dort etwas Ordentliches zu lehren und sie mit schwerem Gerät vertraut zu machen. Wieder eine andere Seniorin und Ex-Mathematikerin führe in der Unterstufe die Kinder in den PC ein. Die anwesenden Senioren hörten interessiert zu und stellten Fragen. Gardin machte deutlich, dass er bei einem allfälli-

gen Interesse jederzeit für ein Gespräch zur Verfügung stehen würde und dass individuelle Lösungen, je nach Verfügbarkeit und spezifischem Interesse des jeweiligen Seniors, zusammen gefunden werden würden. Generell kann aber gesagt, dass die Schule Maur grundsätzlich Senioren sucht, die jeweils einen halben Vormittag fest in einer Klasse verbringen möchten. Natürlich ist dann der Senior nicht auf ewig gebunden, und allfällige Anpassungen oder längere Absenzen, etwa durch Ferien usw. könnten jederzeit besprochen werden. Wie dann die Erfahrungen seien, wurde von den Zuhörern gefragt. Gardin konnte den Zuhörern versichern, dass diese hervorragend seien und dass es sogar eine Seniorin gegeben hätte, der die Klasse und umgekehrt so ans Herzen gewachsen sei, dass sie gleich mit dieser auch den Übertritt in die nächste Stufe mitgemacht hätte. Was braucht es dann sonst noch, ausser Interesse und Zeit, wollte eine Zuhörerin wissen. Geduld und Humor, so Gardin zur Antwort, könnten bei dieser wichtigen und befriedigenden Arbeit ganz sicher nicht schaden. Zum Schluss wurde von der Schule nochmals betont, dass es bei dieser Arbeit nicht um Nachhilfestundenerteilung ginge und dass das Angebot auch nicht für die Musikschule Maur gelten würde. Die Schule Maur wäre mehr als happy, wenn sich nach diesem Informationsnachmittag vier bis acht zusätzliche Senioren anmelden würden. Mehr Infos: Schulleitung Maur, Roberto Gardin, Telefon 043 366 13 26, oder via E-Mail: roberto.gardin@maur.ch, www.schule-maur.ch

Amtlich

Verkehrsordnung

Auf Antrag des Gemeinderates hat die Sicherheitsdirektion folgende Verkehrsordnungen verfügt:

Binz, Zürichstrasse

Im Zusammenhang mit der baulichen Neugestaltung wird bei der Einmündung in die Binzstrasse das bestehende Vortrittsregime gelockert, der «Stop» wird aufgehoben und neu «Kein Vortritt» signalisiert.

Forch, Winkelweg

Auf dem Wendeplatz ist das Parkieren von Fahrzeugen verboten.

Gegen diese Verkehrsordnungen kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, Rekursabteilung, Kaspar-

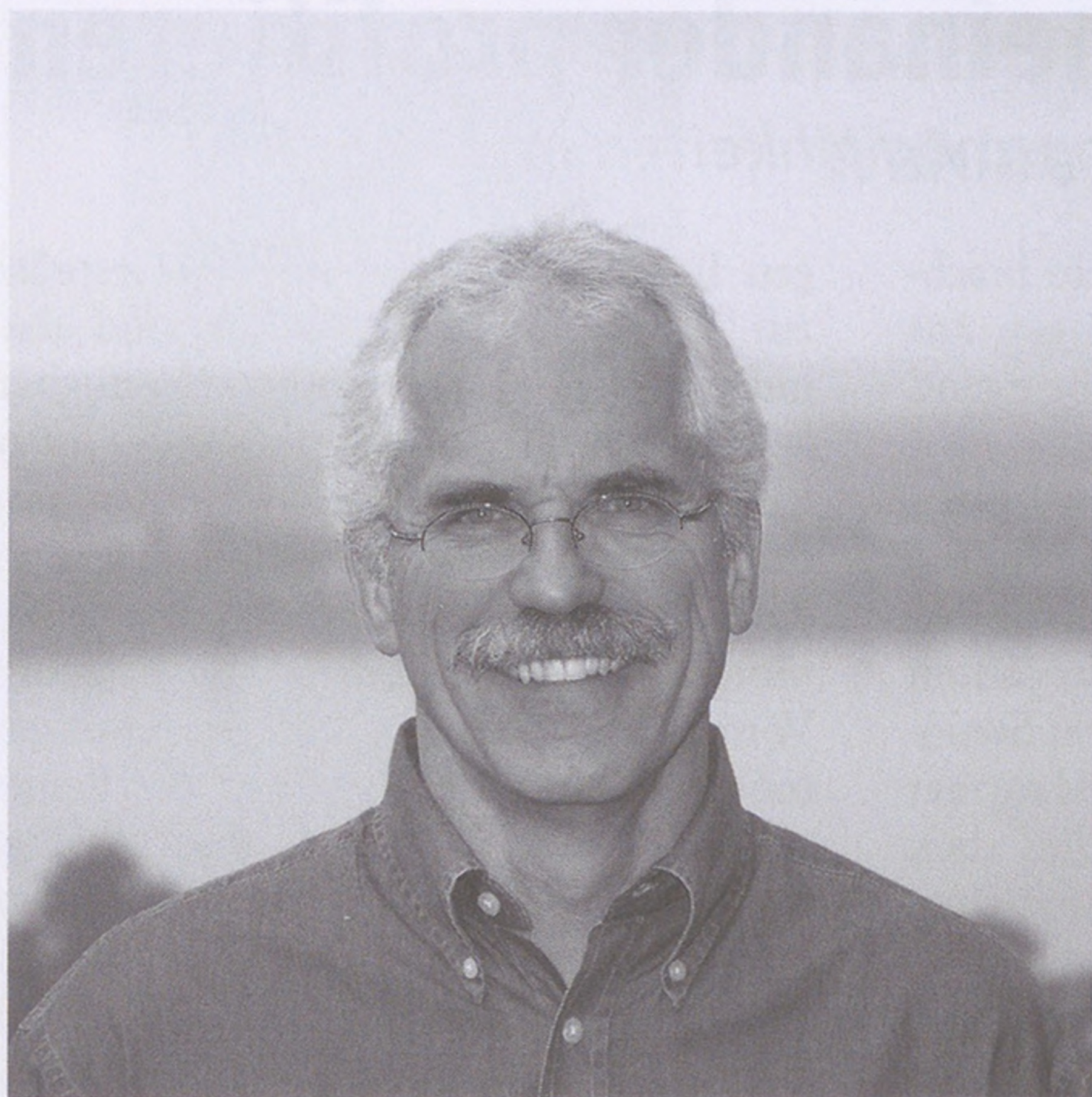
Escher-Haus, 8090 Zürich, Rekurs eingereicht werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und so weit möglich beizulegen. Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig; die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen.

Gemeinderat Maur

Maur, wohnhaft gewesen Zollikonstrasse 21b, Binz.

Bestattungsamt Maur



Felix Senn

Flugkapitän

In den Gemeinderat
und
als Gemeindepräsident

www.sennmaur.ch

von uns Parteifreien unterstützt:

Urs und Johanna Abt, Maur, Julia Antoniou, Ebmingen, Ruth Baldinger, Binz, Dr. rer. pol. Peter und Ursula Beck, Maur, Dr. med. dent. Ernst Beereuter, Ebmingen, Jörg und Marketa Bregenzer, Maur, Anna-Regula Briner, Ebmingen, Lucia Buchli und Theo Wegmann, Maur, Colette und Hans-Peter Burkart, Maur, Werner und Cécile De Haas, Maur, Doris Dogg-wiler und Peter Bigger, Maur, Prof. Kurt und Susanne Dressler, Binz, Peter und Marietta Fischer, Forch, Dr. med. vet. Dieter und Christine Frölich, Forch, Walter und Maria Gassmann, Ebmingen, Peter Germann, Forch, Bernadette Gerth, Maur, Prof. Dr. Carsten und Gisela Goehrke, Forch, Margot Güttinger, Binz, Nicole Hauri, Maur, Dr. med. Renward Hauser, Forch, Dr. sc. nat. Reinhard und Ruth Hobi, Maur, Susanne Hurni, Forch, Edith Isler, Binz, Karin Jakoubek, Forch, Dr. med. Beat Jau und Angelina Dalla Monta Jau, Binz, Ruth Kengelbacher und Daniel Sturzenegger, Maur, Gerhard und Krystyna Konzett, Binz, Dr. sc. nat. Rainer und Regula Kündig, Maur, Anna Kunz und Patrick Mawete, Binz, Thomas Meier, Maur, Dr. phil. Thomas und Brigitte Lüem, Ebmingen, Ruth Neukom, Ebmingen, PD Dr. med. Jean-Pierre und Eva Pochon, Maur, Bruno Puricelli, Maur, Annemarie Santschi, Maur, Elsbeth Schmid und Jakob Ramsauer, Forch, Verena und Hans-Peter Schächli, Maur, Urs und Marliese Schneider, Maur, Brigitte Schnyder, Maur, Peter Aellig und Marianne Schüpfer Aellig, Maur, Thomas und Yvonne Sigrist, Maur, Prof. Ernst und Ursula Spiess, Forch, Christian Spring, Maur Martin Stäubli, Maur, Elisabeth und Werner Stucky, Maur, Evi Stotz, Maur, Ursi Trüb, Ebmingen, Philip und Vreni Urner, Maur, Dr. phil. Edwin Urmi, Maur, Ruedi und Marianne Vögeli, Maur, Dr. med. Thomas und Dr. med. Christa Vollrath, Maur, Barbara Wäfler, Binz, Brigitt Wägerle, Ebmingen, Dr. phil. Rosmarie Waldner- Stiefelmeier, Ebmingen, Kurt und Edith Weber, Forch, Roland und Bernadette Weber, Maur, Fritz und Beatrice Weyrich, Binz, Ruth Zürcher, Forch

Praxis für Tierhomöopathie

Jean-Pierre Pochon

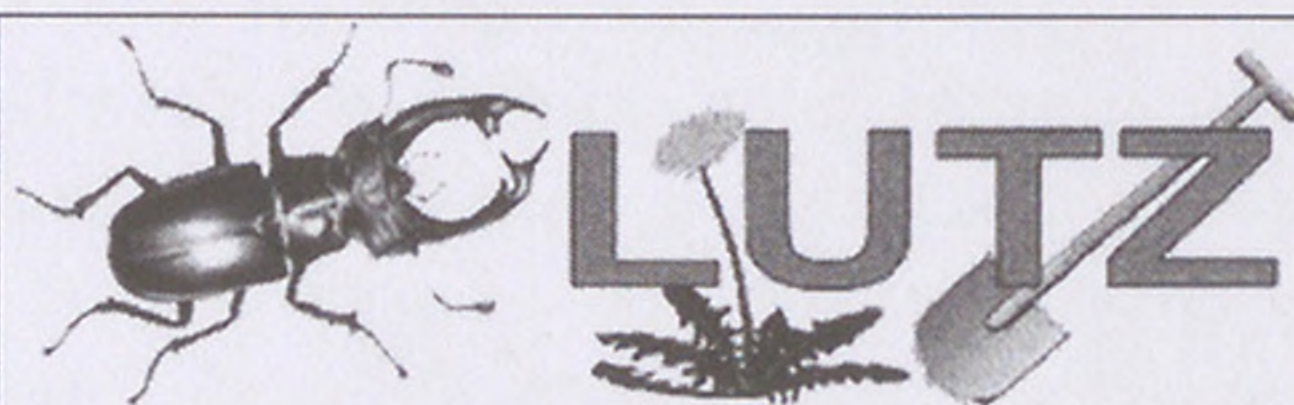
Brüderhofweg 29
8057 Zürich



Mobile: 079 832 02 45

e-mail: pochontiere@ggaweb.ch

www.tierhomöo.ch



Gartenpflege

Hell 191 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch

Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malermonaco.ch

Home Instead
SENIOR CARE

flexible Teilzeitarbeit

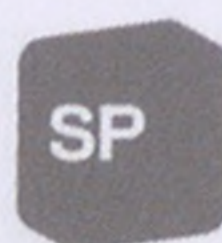
Wir suchen fürsorgliche und zuverlässige Mitarbeiter für nichtmedizinische Hilfe und Begleitung von Senioren zu Hause. Sie sind mobil und haben Lust und Zeit für Tages-, Nacht- und Wochenend-schichten.

Home Instead «Läb dehei!»
Meilen-Zürich 044 319 66 02



„Landschafts- und Naturschutz:
Dafür setze ich mich ein.“

Wieder in den Gemeinderat:
Elisabeth Brüngger



www.sp-maur.ch

Cornelia Bräker-Kaufmann, bisher, parteilos

Kandidatin für die Schulpflege



Acht Jahre in der Schulpflege Maur haben mir einen guten Einblick in die Bildungslandschaft im Kanton Zürich ermöglicht.

In den verschiedensten Bereichen konnte ich mitarbeiten und Erfahrungen sammeln. Schulbesuche, Schülerbe-
lange, Klassenbildung, Sonderschulung, Gesprächsführungspraxis, Projektarbeit, Projektleitung, Bedarfsabklärung, Tagesstrukturen Schule Maur, Vernehmlassungen, Teamarbeit, behördenübergreifende Projekte, Sonderschulung, Kommissionsarbeit und vieles mehr machen die Behördentätigkeit für die Schule Maur abwechslungsreich und spannend.

Meine langjährige Erfahrung in der Schulpflege Maur, so hoffe ich, kann in einem mehrheitlich neuen Team eine wertvolle Stütze sein. Ich werde mich mit Engagement dafür einsetzen, dass sich unsere Schule weiterentwickeln kann.

Gerne stelle ich mich für eine weitere Legislatur zur Verfügung und würde mich über eine Wiederwahl sehr freuen. Danke für Ihre Stimme!

Wahlhomepage:

<http://coni-braeker.project-pool.ch/>

Cornelia Bräker, Maur

Christine Oetiker, bisher, parteilos

Kandidatin für die Schulpflege



Seit meinem Amtsantritt als Schulpflegerin 2008 habe ich mich mit viel Freude in verschiedenen Bereichen aktiv eingesetzt und mitgearbeitet. Die Auseinandersetzung mit pädagogischen und schulpolitischen Fragen interessiert mich sehr; zudem nutzte ich die Möglichkeit der Weiterbildung und konnte so mein Wissen erweitern. Ein Teil meiner Arbeit sind Schulbesuche, sie ermöglichen immer wieder einen wichtigen und spannenden Einblick ins Schulgeschehen nebst der vor-

wiegend strategischen Aufgabe der Schulbehörde. Die Leitung Infrastruktur und Mitarbeit im Objektbau Ausschuss der Gemeinde ist eine Herausforderung, in welche ich hineingewachsen bin. Teil meiner Arbeit sind nebst Bau- und Umbauprojekten die Renovationen der Schulgebäude, Schul-/Schulraumplanung sowie Beschaffung von Mobiliar und Geräten. Als Verantwortliche des Ressorts Liegenschaften liegt mir viel daran, dass bei der Gestaltung der Bauten auch die neuen pädagogischen und schulorganisatorischen Bedürfnisse berücksichtigt werden. Ich stelle mich zur Wiederwahl, weil ich die angefangenen Projekte weiterhin begleiten und mitbestimmen möchte. Die Sanierung und die Schulraumerweiterungen in der Schulanlage Looren stehen bevor und sollen zügig umgesetzt werden können.

Ich bin motiviert, mich den Herausforderungen im Bildungsbereich auch in der kommenden Legislaturzeit 2010–2014 zu stellen. Als Schulpflegerin engagiere ich mich für Veränderungen, welche einerseits zur Qualität der Schule als Ganzes und andererseits zur Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen und der Schulleitungen bei-

tragen. Es geht immer wieder darum, in erster Linie zu praxistauglichen Ergebnissen zu kommen. Viele Neuerungen wurden in den letzten Jahren im Schulwesen eingeführt, auch in Zukunft werden wir gefordert sein. «Die Schule der Zukunft ist eine lernende Schule.» Maur soll weiterhin ein attraktiver Schulstandort sein und ein Ort, wo Kinder gerne zur Schule gehen. Wo sich Lehrpersonen in erster Linie ihrer Kernaufgabe widmen können. Mit den Kolleginnen und Kollegen der Behörden in konsensorientierter Arbeitsweise bestmögliche Lösungen zu erarbeiten – dafür setze ich mich ein.

Mit meinem Ehemann und unseren zwei schulpflichtigen Kindern, 9 und 11 Jahre alt, wohne ich seit 1994 in Maur. Bis zu meiner Aufgabe als Familienfrau war ich als kaufmännische Angestellte bei einer Finanz- und Vermögensverwaltungsfirma in Zürich tätig. Seit 2007 Mitarbeit in einem Projekt des Amtes für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich zur Förderung und Unterstützung jugendlicher Lehrstellensuchender.

Christine Oetiker, Maur

Inserate

Per sofort

Tiefgaragenplatz zu vermieten

Zelglistrasse, 8122 Binz, mit Fernbedienung, Fr. 120.– inkl. NK.

Telefon 079 734 98 28

sallustio@premium-currency.com

Kaufe Briefmarkennachlässe restlos.

Alte Ansichtskarten, Münzen,
Panoramen, alte Landkarten,
alte Stiche usw. Barzahlung!

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

FOTOROTAR

Ein Geschäftsbereich der FO Print & Media AG

FO-Fotorotar, Gewerbestrasse 18, CH-8132 Egg

Telefon +41 44 986 35 00, Fax +41 44 986 35 36

E-Mail info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Ist der «Berg» dem Gemeindehaus egal?

Wer in der Gemeinde Maur «auf dem Berg» wohnt (Aesch und Scheuren) hat nicht selten den Eindruck, die Bewohner des «Berges» seien dem Gemeindehaus unten am See so ziemlich schnurz. Dieser Eindruck entsteht vor allem deshalb, weil zwei wichtige Strassen, welche den «Berg» mit dem Glattal verbinden – die Hellstrasse und die Uessikerstrasse – einen absolut ungenügenden Ausbaustandard aufweisen. Im Winter kommt erschwerend hinzu, dass diese nicht so geräumt werden, wie sich das für eine gemeindeinterne wichtige Verbindung gehört. Wer vom Bereich Forch nach Maur oder umgekehrt fährt, benützt die Hellstrasse. Doch unmittelbar vor der steilen Strecke steht jetzt eine Tafel «Winterdienst ohne Salz». Wer vom Greifensee her nach der Forch fahren will, erfährt die unangenehme Botschaft nicht schon frühzeitig im Tal, sondern nimmt das möglicherweise erst wahr, wenn er schon auf der Hellstrasse aufwärtsfahren möchte und nicht mehr weiter kommt. Da freut sich dann der Bauer über die Abwechslung einer Winterdienstleistung zugunsten ortsfremder Fahrer ... Das alles ist ziemlich skandalös. Man ist gezwungen, erhebliche Umwege zu fahren. In unserer langgestreckten Ge-

meinde, in welcher gerade einmal drei Fahrstrassen Berg und Tal verbinden, wäre es angezeigt, vor allem die gefährlichen Gefällstrecken im Winter so offen zu halten, dass möglichst gefahrloser Verkehr ohne grössere Umwege möglich ist. Flache Strecken brauchen nicht unbedingt Schwarzümkehrung; die Arbeit des Pfadschlittens mag da durchaus genügen. Es gilt, Prioritäten zu setzen und ausreichend Streusalz für die Gefällstrecken im Trockenen zu lagern.

Gelegentlich würde man auch gerne erfahren, ob und wann die Gemeinde beabsichtigt, die Hellstrasse und die Uessikerstrasse in einer Weise auszubauen, dass sie in absehbarer Zeit auch einen gefahrlosen Kreuzungsverkehr gestatten.

Wenn ich es richtig sehe, dann liefert der «Berg» einen erheblichen Anteil der Maurmer Steuereinnahmen. Also dürfte man dem schon etwas Rechnung tragen. Ab und zu schon kam mir der Gedanke, die Bergregionen von Küsnacht und Maur zu einer neuen Gemeinde zusammenzuschliessen. Das wäre für den «Berg» gar nicht uninteressant. Was meinen da die Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat dazu?

Ludwig A. Minelli, Forch

Maurmer Bauern unterstützen Thomas Frauenfelder

Mehr als ein Viertel unserer Gemeindefläche ist Wald, und etwa die Hälfte sind Wiesen und Äcker, die von uns Landwirten über das ganze Jahr gepflegt werden. Die Maurmer Landwirtschaft bietet innerhalb sowie auch in den vor- und nachgelagerten Betrieben etliche Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Deshalb ist es uns wichtig, dass unser Berufsstand im Gemeinderat kompetent vertreten wird. Der ländliche Charakter unserer Gemeinde soll erhalten bleiben.

Wir sind überzeugt, dass ein gut ausgebildeter Meisterlandwirt für die ganze Bevölkerung in unserem Gemeinderat viel Positives bewirken kann.

Unsere Gemeinde wird mit Thomas Frauenfelder einen Fachmann haben, der die Anliegen Umwelt, Naturschutz und Tierschutz sowie Grünlandvernetzung kompetent vertreten wird.

Darum wählen Sie mit uns Thomas Frauenfelder in den Gemeinderat!

Die Maurmer Bauern:

Bachofen Christian, Bachofen Daniel, Bachofen Markus, Bachofen Hansruedi, Bachofen Walter, Berger Felix, Bosshard Hans, Burkhard Werner, Egg Hans, Fennert Beat, Fischer Daniel, Gätzi Beat, Gut Thomas, Heusser Erwin, Keller Christian,

Keller Albert, Lüssi Christian, Meier Peter, Metzler Hans-Ulrich, Morf Matthias, Müller Marcel, Nef Hanspeter, Renggli Walter, Schmutz Robert, Trachsler Herbert, Trüb Beat, Walser Titus, Weber Thomas, Wettstein Marcel, Wettstein Richard, Woerlen Philipp, Zollinger Walter.

Die Forchbahn leistet einen tollen Service

Mein Vorschlag: Wertschätzung an die Forchbahn und ihre Mitarbeiter. Es ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich, dass öffentliche Institutionen so viel Zeit aufwenden für ihre Kunden und echte Freundlichkeit vorweisen. Kürzlich bin ich gar ohne Geld unterwegs gewesen, und man hat mir ein Billett geliehen, damit ich trotzdem meinen Verpflichtungen nachgehen konnte. Auch habe ich bei der Forchbahnstation einmal Last-Minute-Ferien gebucht, der Beamte scheute keinen Aufwand, er hat mich beraten, bis ich das Richtige fand. Mein herzlichstes Dankeschön! Ich freue mich auf Ihr Feedback, Sie dürfen wirklich nach Ihrem Gutdünken verbessern!

Erika Wissmann, Forch

Gemeinderatswahlen

Tagtäglich, seit über 2297 Tagen, werden wir in unserer Gemeinde durch die unsäglichen und illegalen Südanflüge aus dem Schlaf gerissen.

Anscheinend sind diese Südanflüge – und vermutlich auch bald Südanflüge – keinem der der sich so blumig vorstellenden Kandidaten eine Zeile wert! Auch unser Nochgemeindepräsident lässt praktisch nie etwas dazu verlauten, warum wohl? Gerne würde ich in der Maurmer Post die Ansichten dieser Kandidaten erfahren.

Hansjörg Maltry, Binz

En Buur für Muur!

Als Landwirt im Ruhestand bin ich sehr erfreut, dass Thomas Frauenfelder für das Amt im Gemeinderat kandidiert. Ich finde es sehr wichtig, dass in unserer Gemeinde mit über 700 ha Grünfläche, die in zunehmendem Masse der ganzen Bevölkerung als Erholungsraum dient, ein Landwirt in der Gemeindebehörde mitarbeitet. Zum Flugblatt von E. Chrobot sage ich nur: So ganz unrecht hat er nicht. Es ist schade, dass er unsere Schlafgemeinde wachrütteln muss. Auf die vielen Rechtfertigungen in der Presse fällt mir die alte Bauernregel ein: «Wänn's de Hund trifft, so bält er.» Wie sich Herr Sauter volksnahe Politik vorstellt, schreibt er selber in der Maurmer Post vom 5. Februar. Er sitzt auf dem Thron und regiert; wenn ein Untertan etwas will, darf er um eine Audienz bitten. Dass das Lycée Français vorbei ist und wir vorwärtsschauen müssen, stimmt. Wir sollten aber daraus lernen und neue Gemeinderäte wählen, sonst gehts im gleichen Stil weiter. Die Baubehörde ist mir in den letzten vier Jahren vor allem durch 30er-Zonen und Pfosten in den Strassen aufgefallen. Wahrscheinlich hat sie vergessen, dass der grösste Teil der Autofahrer auf dem Arbeitsweg oder in Ausübung ihres Berufes Auto fahren. Diese Behörde hat einem Landwirt einen anderen Standort für seinen Stallneubau aufgezwungen. Als die Baubewilligung erteilt war, merkte die Verwaltung, dass dort die Kanalisationsleitung der Gemeinde durchführt. Eilig wurde diese auf Kosten der Steuerzahler verlegt. So weit kommt es, wenn die beratende Baukommission vier Jahre zu keiner Sitzung einladen wird. Auch wurde einigen Bauwilligen das Montieren von Solarzellen auf ihrem Dach verboten, anstatt alle dazu zu ermuntern. Solche Behörden sind für mich nicht zeitgemäss! Ich bin froh, dass sich neue Kandidaten zur Wahl stellen. Ich wähle diese, frei nach der Bauernregel: «Nöii Bäre wüsched guet.»

Ruedi Berger, Maur

Jungschützenkurs 2010 des SV Maur-Binz-Fällanden

**An alle mit den Jahrgängen
1990–1993 oder Jüngere bis 1996**

*Liebe Mädchen und Jungs sowie
alle Jungschützinnen und Jungschützen*

Der Schützenverein lädt euch ein, am diesjährigen Jungschützenkurs teilzunehmen. In einer fröhlichen, aufgestellten, lustigen und trotzdem disziplinierten Gruppe werden wir euch die Handhabung des Sturmgewehrs sowie die Ausbildung im Präzisionsschiessen näher bringen. Ebenso könnt ihr mit gleichgesinnten Jugendlichen Freundschaften knüpfen. Neben den vorgeschriebenen Schiessübungen habt ihr die Möglichkeit, an diversen Anlässen, wie zum Beispiel Reisen, Höcks, Schiessanlässen und vielem mehr, aktiv teilzunehmen.

Der Jungschützenkurs ist gratis.

Mit einem Depot von Fr. 50.– und der Anmeldung seid ihr bereits dabei.

Kursdaten:

Donnerstag, 18. März, Theorie/Anmeldung 19–22 Uhr, Schützenhaus Maur
Donnerstag, 25. März, Theorie/Waffenabgabe 19–22 Uhr, Schützenhaus Maur
Samstag, 27. März, 1. Schiesstag, 13.45–16 Uhr, Schützenhaus Maur
Samstag, 10. April, 2. Schiesstag, 14–16 Uhr, Schützenhaus Maur
Samstag, 24. April, 3. Schiesstag, 14–16 Uhr, Schützenhaus Maur
Samstag, 8. Mai, 4. Schiesstag, 14–16 Uhr, Schützenhaus Maur
Donnerstag, 20. Mai, 5. Schiesstag, 18–20.15 Uhr, Schützenhaus Maur
Donnerstag 17. Juni, 6. Schiesstag/Würstebraten, 18–?? Uhr, Schützenhaus Maur

Freitag, 19. November, Gewehrabgabe/Schlussabend, 18–?? Uhr, Schützenhaus Maur

Donnerstag, 10. Juni:

Vorschiessen Wettschiessen in Wangen

Samstag, 19. Juni:

Wettschiessen in Wangen

Freitag bis Sonntag, 4.–6. Juni:

Feldschiessen in Egg

Also chömed doch au! Mir freued öis über jedi und jede wo mitmached.

Anmeldung bis 8. März an:

Stefan Vulpi, Studenrain 13, 8122 Binz,
Tel. 043 495 62 09, Natel 079 647 21 43

E-Mail: js.mbf@ggaweb.ch

Auf euer Erscheinen freuen sich
unser neuer Jungschützenleiter
Stefan Vulpi und sein Helferteam

Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Chrobot

Letzte Woche erhielt ich ein Extrablatt. Anscheinend von Ihnen, Herr Chrobot. Gestern Sonntag fand ich das gleiche Schreiben nochmals unter dem Scheibenschreiber nach der Kirche. Würden Sie mir bitte persönlich erklären, was das soll? Meine Adresse steht im Telefonbuch!

Sie erwähnten etwas von einem liberalen, sozialen, christlichen, parteilosen Maur. Haben Sie eine Ahnung, was sozial gemacht wird in unserer Gemeinde. Da steht christlich. Ich habe Sie noch nie gesehen in unserer Kirche! Und Liberale und Parteilose haben wir viele in unserer Gemeinde. Wir können trotzdem zusammenstehen, wenn es nötig ist! Also sehen Sie, wir brauchen keine neuen Richtlinien! Ich bin hier geboren und aufgewachsen. Maur ist meine Heimat! Sie wohnen ja anscheinend gar nicht hier! Also lassen Sie uns in Frieden.

Ursi Trüb, Ebmingen

Gemeinderatswahlen und bürgerliche, liberale und soziale Programme

Seit 27 Jahren wohne ich in Ebmingen. Jetzt, da ich pensioniert bin, verfolge ich mit grossem Interesse den diesjährigen Gemeinde-Wahlkampf – mit all seinen Höhen und Tiefen –, werden wir uns doch entscheiden, wer die Geschicke der Gemeinde für die nächsten vier Jahre leiten wird. Viel lese ich von «bürgerlich» und «liberal», ja selbst «sozial». Dabei loben sich die zwei Parteien, die sich als bürgerlich bezeichnen, vor allem selbst. Das Ziel scheint mir zu sein, andere Parteien – hier die SP – vom Gemeinderat und Präsidium auszuschlies-

sen. Dabei ist gerade die Stärke einer Gemeinschaft die Vielfältigkeit ihrer Regierung. Um eine ausgewogene und nachhaltige Politik zu betreiben, braucht es die Beteiligung der SP im Gemeinderat. Anders als auf der nationalen Ebene, lässt sich auf der Gemeindeebene bürgerlicher, liberaler und sozialer regieren durch eine Gemeinschaft von FDP, SVP und, ja, der SP. Deshalb gehört die SP als aktive, verantwortungsvolle und vorausschauende Partei auch in den Gemeinderat. Sie steht ein für eine zukunftsorientierte Politik mit viel Nachhaltigkeit. Regieren heisst vorausschauen, und dies brauchen wir in diesen nicht einfachen Zeiten. Als Alternative zum heutigen Gemeindepräsidenten stellt sich Felix Senn zur Verfügung mit neuen Ideen und Zielen für die Gemeinde. Ein Wechsel gibt uns neue Chancen. Geben Sie bitte der SP und Felix Senn Ihre Stimme.

Otto Peter, Ebmingen

Bruno Sauter mit Erfolgsnachweis

Es ist oft der Vorgänger im Amt, der seinen Nachfolger mit scharfem Blick zu beobachten beliebt. So sei hier klipp und klar festgehalten: Bruno Sauter hat unsere Gemeinde in all den Jahren nicht mit wortreichen Gesten, sondern mit Taten geführt. Sein Leistungsausweis ist beachtlich: Eine intakte Verwaltung mit einer hohen Dienstleistungsbereitschaft weist auf klare Verantwortlichkeiten hin.

Ebenso zeigt eine solide Umwelt- und Sozialpolitik auf einen Präsidenten, der seine Überzeugungen mit Nachdruck verfolgt. Aber auch sein Einstehen für die Finanzen in einer Zeit der Begehrlichkeiten des Steuerkraftausgleichs oder der Kampf

gegen die unsinnige Spitalzuweisung der Gesundheitsdirektion gehen allzu rasch in der Alltags- und Abstimmungshektik vergessen. Und seine Fähigkeit, ob der Ungnade des Souveräns nicht zu verzagen, sondern die Aufgaben des kommunalen Alltags weiter im Auge zu behalten, verdient Anerkennung. Wir brauchen weiterhin einen Präsidenten, der mutig und geradlinig für unsere Gemeinde einsteht.

Ueli Büchi, Gemeindepräsident bis 2002

Wir gratulieren

Am 20. Februar wird **Hildegard Gafafer-Gamper** im Zollingerheim Forch ihren **90. Geburtstag** feiern. Die Jubilarin kann auf einen aussergewöhnlichen Lebenslauf zurückblicken. Sie wurde als Tochter eines schweizerischen Ehepaares in Südindien geboren und besuchte dort eine Schweizerschule. Ihr Vater war als geschätzter Kaufmann tätig, der hie und da einem besonderen Hobby, nämlich der Tigerjagd, frönte. Zusammen mit ihren Eltern machte sie mehrmals «Schweizer Ferien» in Arosa und im Engadin. Noch oft erinnert sie sich an das faszinierende Indien mit seinen prunkvollen Bauten, aber auch an die freundliche, meistens arme Bevölkerung. Im Jahre 1942 heiratete sie in Indien einen Schweizer, dem sie zwei Kinder schenkte. Viele Jahre später kehrte die Familie in die Schweiz zurück und wohnte seit 1968 in Binz. Heute schätzt die Jubilarin die gute Pflege im Zollingerheim. Wir gratulieren Hildegard Gafafer-Gamper herzlich zu ihrem 90. Geburtstag, wünschen ihr ein schönes Fest und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumen. Altersbesuchsgruppe Ernst Marti

«Martigny, wir kommen!»

TV Maur mit zwei Teams am Schweizer Finale

Nachdem sich im letzten Winter eine Mannschaft des TV Maur mit einem Sieg im Regionalfinal für das grosse Schweizer Finale qualifizierte, gelang dieses Meisterstück diesen Winter gleich zwei Teams unseres Vereins.

Winterzeit ist in der Kinder- und Jugendleichtathletik «Kids-Cup-Zeit». An schweizweit 12 Regionalfinals versuchten in den letzten zwei Monaten über 6000 junge Sportlerinnen und Sportler in 1150 Mannschaften, sich für das Schweizer Finale des Nachwuchsprojektes von Swiss Athletics zu qualifizieren. 44 Kinder und Jugendliche der Leichtathletik des TV Maur traten in acht Mannschaften an. Die zwei Maurmer Mannschaften der jüngsten Kategorie fuhren nach Frauenfeld, die sechs weiteren Mädchen, Knaben und das Mixed-Team nach Chur zum Wettkampf.

Alle jungen Leichtathletinnen und -athleten trainierten mit Eifer die vier Disziplinen Sprung, Wurf, Sprint und Dauerlauf. Und es kann vorweggenommen werden: Alle Maurmer Teams rangierten sich in der

vorderen Ranglistenhälfte der jeweiligen Kategorien. Bravo!

Dieser Wettkampf lebt davon, dass nach jeder Disziplin eine Zwischenrangliste erstellt wird. So lernen die jungen Sportlerinnen und Sportler, sich bei eventuellen Enttäuschungen neu zu motivieren oder ab der Freude über ein gutes Resultat bei den folgenden Einsätzen nicht zu viel zu riskieren. Das gelang fast allen Maurmer Teams gut. Seien es nun die U16-Mädchen, die nach einer total verpatzten ersten Disziplin sich doch noch auf den dritten Schlussrang steigerten, oder die U14- und U12-Mannschaften, die je vor dem finalen Hallencross ex aequo mit einer weiteren Mannschaft auf dem ersten Zwischenrang lagen. Da konnten Stürze im abschliessenden Hallencross ein Absturz in der Rangliste bedeuten.

Dem war aber nicht so. Die Kids-Cup-Zahl des TV Maur für die Wintersaison 2010 heisst 11 344 455. Was so viel heisst wie zwei erste, ein dritter, drei vierte und zwei fünfte Plätze in den jeweiligen Kategorienranglisten. Super! Wir drücken den zwei Mannschaften aus unserem Verein



Die Siegerinnen Mädchen U12: Coach Moritz, hinten Flo, Celaya, Sarah, Jasmin, vorne Mia und Léa.

am Schweizer Finalwettkampf am 13. März in Martigny die Daumen. Bonne chance! Und geniesst den Tag mit den weiteren 11 Siegern eines Regionalfinals! Ausführliche Wettkampfberichte gibt es unter www.tvmaur.ch.

Leichtathletik TV Maur

Infos

Bundesgericht soll Südanflüge stoppen

Das Bundesverwaltungsgericht hat im Dezember 2009 die Südanflüge für notwendig und dadurch zulässig beurteilt. Der Verein Flugschneise Süd – NEIN (VFSN) hat jetzt bei der höchststrichterlichen Instanz, dem Bundesgericht, Beschwerde dagegen erhoben.

Am 1. September 2003 hat der Verein Flugschneise Süd – NEIN (VFSN) die erste Beschwerde gegen die Südanflüge eingereicht. Mehr als 6 Jahre später, im Dezember 2009, hat das Gericht nun endlich ein Urteil gefällt. Das Bundesverwaltungsgericht hält die Südanflüge für notwendig und dadurch zulässig. Gemäss Urteil bestehen keine Alternativen zu den Südanflügen. Der VFSN hat dieses Urteil (ein 438-seitiges Buch) genau analysiert und feststellen müssen, dass das Gericht unsere Beweise sowie die Plädoyers der öffentlichen Verhandlung schlicht ignoriert. Das einzig Positive an diesem Urteil ist, dass es endlich gefällt wurde.

So hatten wir jetzt endlich die Möglichkeit, mit einer Beschwerde beim Bundesgericht die Überprüfung der Südanflüge zu verlangen. Das haben wir am 1. Februar 2010 getan. Wir haben erneut nachgewiesen, dass Südanflüge jeden Morgen und

zum Teil auch abends nicht notwendig sind und gegen die gültigen Gesetze verstossen. Verein Flugschneise Süd – NEIN

Halbtagswanderung

Rund um den Lützelsee

Dienstag, 23. Februar 2010

Eine Wanderung rund um den Lützelsee lohnt sich auch im Winter. Bei Nebel ist dieses Gebiet ganz mystisch, bei Sonnenschein ist diese Landschaft wie ein kleines Paradies. Wenn Schnee auf den Feldern liegt, nehmen wir die Stöcke oder die Schuheisen mit.

Wir treffen uns um 13.00 Uhr beim Bahnhof Stadelhofen. Die S15 bringt uns nach Bubikon, und von dort nehmen wir den Bus nach Hombrechtikon. Nun starten wir zu unserer 1½-stündigen Wanderung. Bei gutem Wetter stärken wir uns in der Gartenbeiz Hasel. Das Verweilen ist dort angenehm, denn die Stühle sind mit Schaffellen ausgestattet. Unsere Rückfahrt führt uns je nach Lust und Laune entweder über Stäfa / Oetwil am See / Scheuren oder über Zürich in unsere Gemeinde zurück.

Wir lösen den 9-Uhr-Pass (*141).

Ebmatingen mit Bus 747, ab 12.32 Uhr Stadelhofen, Gleis 3, ab 13.13 Uhr Rückkehr etwa 18.00 Uhr. Auskunft über die Durchführung erhalten Sie unter 044 980 08 50.

Wanderleiterin S. Trottmann

Wahlen 2010

Stellungnahme der SP Maur

Die SP Maur und ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeindewahlen 2010 haben nichts mit der Gruppierung um E. Chrobot zu tun und wurden ohne ihr Wissen und Einverständnis auf dessen «Wahlempfehlung» aufgeführt. Die SP Maur steht ein für einen fairen und transparenten Wahlkampf, in dem über Fakten und Tatsachen offen diskutiert wird. Mutmassungen und Unterstellungen haben da keinen Platz.

Vorstand SP Maur, Peter Gröbly

Stellungnahme zum Flugblatt von E. Chrobot

Ich distanziere mich in aller Form vom Inhalt dieses Flugblattes. Ohne mein Einverständnis bin ich in diese Wahlempfehlung aufgenommen worden.

Rita Marti Glasl

Kandidatin für die Schulpflege (neu), parteilos



Elisabeth Brüngger
Felix Senn

Marianne Daepf
Hans-Ruedi Bolt

wieder in den Gemeinderat
in den Gemeinderat und
als Gemeindepräsident
in die Sozialbehörde
in die Schulpflege



www.sp-maur.ch

DURA-Air-Teppiche
mit Luftschadstoff-Katalysator

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

Gesucht per sofort

Buchhalterin/Buchhalter
1 Tag pro Monat in kleinen Betrieb.

Weitere Infos unter 079 665 65 75

Zu vermieten in Ebmatingen
nach Vereinbarung

2 Büros, total 34 m²

In Bürogemeinschaft, Miete Fr. 720.-
inkl. NK. Evtl. 1 Büro möglich.
Parkplatz ged. Fr. 65.-

Tel. 044 982 30 40 (Hr. Rüegg)

Junge Familie sucht

Immobilie oder Land im Baurecht

um sich am schönen Greifensee niederzulassen.

Bitte Angebote an 044 923 22 65
oder markus.weber24@bluewin.ch.

**Kaufe alle Gold-Armbanduhren
mit Goldarmband.**

Kaufe auch

Goldschmuck und Altgold

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

FAHRSCHULE
HANS FRIEDEN
AUTO & MOTORRAD
VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

swissplex

LED Licht & Plexiglas
"Eye-Catcher"

Sie sind Haus- und Wohnungsbesitzer und wollen Ihr Wohnambiente mit stimmungsvollen LED-Beleuchtung verschönern? Wir realisieren Ihr Licht-Projekt kundenspezifisch und kompetent.

LED++ Privat.Villa.Loft.Garden
LED++ Bad - Machen Sie Ihr Bad zu Wellnessoase
LED++ Boden - Wand - Decken - Treppenbeleuchtung
LED++ Wohnraum - Lichtskulpturen mit Farbwechsel
LED++ Lichtmöbel - dekorative Einzelstücke
LED++ Agentur.Office.Praxis
LED++ Gastronomi.Hotellerie.Event

swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@swissplex.ch, web: www.swissplex.ch

**Seit 100 Jahren
auf der Höhe**



Fritz Looser Söhne
Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39



Kirche St. Franziskus

Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag, 8–11 Uhr

Gottesdienste

1. Fastensonntag

Samstag, 20. Februar 2010

16.00, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 21. Februar 2010

10.30 Uhr, Eucharistiefeier,
Kirche St. Franziskus

Kollekte: Aktion Fastenopfer 2010, stoppt den unfairen Handel: rechtaufnahme.ch

Agenda

Montag, 22. Februar 2010

19.00 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 24. Februar 2010

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht,
Kapelle Forch

Donnerstag, 15. Februar 2010

9.15 Uhr, kein Wortgottesdienst

Mitteilungen

Beichtgelegenheit Kirche Egg jeweils
am Samstag von 16.00 bis 16.40 Uhr
oder
Beichtgespräch nach Vereinbarung mit
Priestern

Weitere Informationen finden Sie im
Forum und unter: www.kath.ch/maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende
jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.
Der diensthabende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und
-hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungs-
zeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

**Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde
Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am
Freitag · Auflage 4750 Exemplare**

Redaktion dieser Ausgabe:
Dinah Schollenberger Frech
Tel. 043 541 11 56, Fax 044 382 04 96

Redaktion der Ausgabe vom 26. Februar:
Sandro Pianzola, Schützenwisstrasse 5, 8124 Maur
Tel. 044 577 02 64, Mobil 079 710 35 99
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 20. Februar,
11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen,
oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten
des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Sandro Pianzola (pi), Maur
Dinah Schollenberger Frech (ds), Ebmatingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der
FO Print & Media AG, 8132 Egg
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36

Märtege/Inserate

Dienstleistung:

Neu YOGA STUDIO MAUR: **Yoga-
Kurse** im Zentrum von Maur am Dorf-
platz, Zürichstr. 1: Montag, Dienstag und
Mittwoch. Auskunft bei Franziska Studer,
079 424 95 05.

Bekanntes «**Tier-Channel-Medium**» hilft
mit Herz Ihnen und Ihrem Haustier!
Maria Theresia Eichenberger, Telefon
055 244 44 01.

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, **21. Februar,**
10 Uhr in der Mühle, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Verschiedenes

Verloren am Donnerstag, 28. Januar, in
Ebmatingen im Umfeld Bachtelstrasse 25
– Coop – Post, **Goldring** mit blauem
Familienwappen. Bitte melden an Telefon
044 980 10 23 oder 079 540 18 67.

Tipps für Leserbrief

Wir veröffentlichen nur Leserbrief, die sich auf
Themen aus der Gemeinde Maur beziehen.

Wir bestehen auf einen vollständigen Absender
(Vorname/Name/Wohnort).

Die Briefe dürfen eine Länge von 60 Zeilen à 35
Anschläge (inkl. Leerschläge) nicht überschrei-
ten.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Redaktion Maurmer Post
redaktion@maurmerpost.ch



Auch wir unterstützen
Rita Marti
für die Schulpflege

M. Rinaldi Bosshart, Maur
Fam. P. + R. Eugster, Maur
Fam. R. + M. Heitzmann,
Binz, Fam. M. Loessner,
Ebmatingen

**Stimmen auch Sie
am 7. März 2010
für Rita Marti**

www.ritamarti.ch

Hier
könnte
Ihr
Inserat
stehen

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Rädäpläm! Rädädädädäpläm!

Würde Lärm reichen, um den Winter zu vertreiben, dann hätten wir wohl andauernd Sommer in Zürich. Doch mein von doofen Schülern wieder mit Schnee zugestopfter Briefkasten sagt mir: Lärm reicht eben nicht – Tambouren müssen her, sonst bleibt der Schnee. In Basel, wo Tambouren mit Erfolg gezüchtet werden, ist es in der Tat auch einige Grad wärmer als in Ebmingen. Oft blühen bei meinen Eltern dort Osterglocken, während es bei mir im Garten ein Schneeglöckchen knapp durch die weisse Decke schafft.

Tambouren sind allerdings nicht zu beneiden. Sie üben lange, bis ihre Schlegel eine Melodie produzieren, und sie schleppen an der Fasnacht den schweren Kübel viele Stunden lang durch den Cortège. Ich denke, das würden sie nicht machen, nur um für uns alle den Winter zu vertreiben, sondern sie machen das, weil ihnen das Cliquenleben Spass macht. Für drei Fasnachtstage lang rennt nicht jeder einen eigenen Weg oder seinen Geschäften hinterher, sondern jeder spürt neben sich den vertrauten Schritt der Cliquenkameraden, und miteinander geht man in die gleiche Richtung. Das ist ein gutes Gefühl.

Es ist ein heiliger Moment, diese Heimlichkeit unter der Larve. Auf einmal ist der Zwang nicht mehr vorhanden, der mich jeden Tag fest einbindet in die Rolle, die ich von mir selber erwarte, und in die Rollen, die mir andere zuweisen und die ich spielen muss. Diese kleine Befreiung ist ein so köstliches Gefühl wie zehn Mal Ferien.

Aber Fasnacht und Ferien sind natürlich einmal vorbei. Sie würden ihren Reiz ja auch verlieren, wäre es anders. Menschen, die das nicht verstehen und sich spontan einmal weigern, ihre Larve wieder abzulegen, wollen vergessen, dass sie ihr Leben haben und es leben müssen. Und je mehr sie sich an ihrer Larve festklammern, desto weniger erinnern sie sich daran, wie viel freier sie einst geatmet haben ohne diesen Kartonkopf. Zum Glück holt uns die Realität irgendwann immer ein. Keiner kann seinem Alltagsleben entkommen, indem er unter der Maske bleibt. Irgendwann sieht man das auch ein. Aber vielleicht hat man bis dahin seine Zeit sinnlos vertan. Und Zeit kann niemand zurückfordern.

«Rädäpläm! Rädädädädäpläm!» Vertreiben wir doch zusammen den Winter aus allem, wo Kälte nur stört: Aus unserer Familie, aus unserer Gemeinde und aus un-



Basler Fasnacht

(Foto: René Perrot)

seren Herzen. Und nutzen wir dabei unsere vielen Verkleidungsmöglichkeiten: Bringen wir Sonne als Clown, verscheuchen wir das Böse als Teufel oder beschenken wir die Menschen als gütiger Nikolaus.

Pfarrer René Perrot

Aus der Retraite

Am 4. und 5. Februar 2010 haben sich der Pfarrkonvent und die Kirchenpflege zur alljährlichen Retraite getroffen. Um das Budget nicht zu stark zu belasten, wurde entschieden, in diesem Jahr nicht auswärts mit Übernachtung zu tagen, sondern unsere eigenen Räumlichkeiten zu nutzen. Am Freitag fand der Vortrag mit dem Thema Kirche ohne Illusionen, Thesen zur Entwicklung der Kirchgemeinde Maur 2030, von Dr. Ralph Kunz, Professor der Theologischen Fakultät der Universität Zürich, im KGH Gerstacher, Ebmingen, statt. Das Referat war sehr inspirierend, aber auch provokativ. Regte zum Nachdenken an und forderte auch zur Kreativität auf, um das evang.-ref. Kirchgemeindegemeinde Maur in die Zukunft zu führen. Die anschliessende Fragestunde war intensiv, und die Zeit verging für alle viel zu schnell.

Anschliessend durften wir uns im Pfarrhaus mit einem südafrikanischen Nachtessen kulinarisch verwöhnen lassen.

Am Samstag trafen wir uns in der Früh im Bächtoldhaus in Aesch, um das am Vorabend Gehörte gemeinsam zu verarbeiten und die daraus entstandenen Ideen und Anregungen, zum Teil auch Phantastereien, zu diskutieren und Zukunftspläne für eine aktive und lebendige Kirchgemeinde Maur zu schmieden. Es war für alle Teilnehmer eine grosse Herausforderung und Erfahrung, und wir sind dankbar dafür.

Für die Kirchenpflege: Bea Auderset

Gottesdienste

■ Sonntag, 21. Februar

10 Uhr, Kirche Maur

Jesus spricht: Niemand kommt zum Vater, es sei denn durch mich.

Johannes 14, 6

Pfarrer René Perrot

Merit Eichhorn, Orgel

Anschliessend Kirchenkaffee

Kollekte: Wagerenhof Uster

Terminkalender

Amtswoche

21. bis 27. Februar Pfarrer René Perrot

■ Samstag, 13. März

9–11 Uhr Migros Ebmingen

9–11 Uhr Volg Maur

160 000 Rosen für das Recht auf Nahrung

■ Sonntag, 14. März

10 Uhr, Loorensaal

Ökumenischer Loorentag

Sternmarsch aus allen Ortsteilen

Gottesdienst mit Musik, Worten und Bildern aus Paraguay

Fiire mit de Chliine

Verkauf von Fairtrade-Waren

«Apéro Riche» aus heimischen Gefilden



**BROT
FÜR
ALLE**

Haferbrei

Jeden Mittag um zwölf

In der Mittagshitze

kommt Gott zu mir

in der Gestalt von 200 Gramm Haferbrei

ich spüre ihn in jedem Keim

ich schmecke ihn in jedem Löffel voll

ich halte sein Mahl mit ihm

ich schlucke

denn er hält mich am Leben mit

200 Gramm Haferbrei

Jetzt weiss ich, dass Gott mich liebt.

Von einer unbekannten Inderin

Wie viele Ballone sinds ?

Bis zum 22. März kann man raten, wie viele Ballone in der Vitrine im Kirchgemeindehaus versteckt sind. Wer seine Antwort abgibt, nimmt am Wettbewerb teil. Wer am genauesten schätzt, erhält einen kleinen Preis. Die nötigen Antwortkarten liegen auf.

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi

Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch



Walter Hauri
Ebmingen

Sie sind im Vorstand des Skiclubs Ebmingen? Was für Aktivitäten bietet der Skiclub seinen Mitgliedern im Winter an?

Der Skiclub ist ein multisportiver Verein. Im Winter legen wir das Schwergewicht auf Alpinski fahren, Langlauf und geführte Skitouren. Aber auch im Sommer sind wir aktiv. Neben gesellschaftlichen und kulturellen Anlässen bieten wir Bergtouren, Wanderungen, Rennvelofahren und Mountainbiketouren an.

Und wie sieht es mit Skirennen aus?

Eine Rennfahrerausbildung bieten wir nicht an, da wir uns vielmehr an der sportlichen Tätigkeit in guter Gesellschaft erfreuen. Dies ist auch historisch bedingt. Der Club ging aus dem von Gerda Hangartner erteilten Skiturnen hervor. So entstand 1977 der Skiclub. Da es sich bei den Mitgliedern hauptsächlich um Familien handelte, war das Rennenfahren nicht gefragt.

Wo liegen denn die Stärken des Clubs?

Unsere geführten Tages-Skitouren, die wir zum Teil mit dem Tourenclub Zollikon durchführen, finden regen Zuspruch. Im März organisieren wir eine Tourenwoche mit Bergführer.

Wie viele Mitglieder zählt der Club?

Rund 90 Mitglieder, die zwischen 35 und 80 Jahren alt sind.

Dann fehlt Ihnen der Nachwuchs?

Wir haben versucht, junge Familien zu aktivieren. Aber als die Kinder heranwuchsen, verschoben sich auch bei diesen Familien die Prioritäten. Das Freizeitangebot ist heute sehr vielfältig. Ein weiteres Problem ist, dass sich die jüngere Generation nicht mehr als Leiter oder in der Organisation des Clubs engagieren will.

Wie sieht die Zukunft aus?

Eher absinkend. Die Mitglieder werden immer älter. Bereits vor 3-4 Jahren haben wir uns überlegt, den Club aufzulösen. Über die Jahre haben sich viele Freundschaften entwickelt. Darum haben wir den Vorstand verkleinert und sind bei Swiss-Ski ausgetreten. So können wir mit einem kleineren administrativen Aufwand ein abwechslungsreiches Jahresprogramm anbieten. Wer sich für den Skiclub Ebmingen interessiert, der kann sich an unsere Präsidentin, Frau Erika Imfeld, wenden: Telefon 044 918 22 59 oder Mail erika.imfeld@bluewin.ch.

Interview: Dinah Schollenberger

■ bis 28. Februar

Ausstellung Maria Meier-Duran (Bilder) und Hanna Bertschinger (Keramik) in der Galerie Schwabach, Schwabachstr. 50, 8706 Feldmeilen. Geöffnet Do und Fr 18-20 Uhr, Sa und So 15-17 Uhr. Apéro am Sonntag, 14. Februar, 11-13 Uhr. Finissage Sonntag, 28. Februar, 15-17 Uhr.

■ Samstag, 20. Februar

Ausstellung «Maur um 1900. So lebte man im Dorf.»

Mühle Maur, 14-17 Uhr. Eintritt frei. Weitere Infos unter: www.museenmaur.ch

Museen Maur, geöffnet jeden 1. und 3. Samstag im Monat, Burg und Mühle Maur.

■ Dienstag, 23. Februar

Halbtagswanderung.

Rund um den Lützelsee. Wir lösen den 9-Uhr-Pass (*141). Ebmingen ab mit Bus 747, 12.32 Uhr, Stadelhofen Gleis 3, ab 13.13 Uhr, Rückkehr etwa 18.00 Uhr. Auskunft über die Durchführung erhalten Sie unter Tel. 044 980 0850. S. Trottmann

■ Montag, 1. März

Kartonsammlung

■ Dienstag, 2. März

Wanderung Bodensee, Seeuferweg. Senioren und Jungsenioren, Ernst Urech.

■ Freitag, 5. März

Ökumenischer Weltgebetstag. Liturgie aus Kamerun. Ref. und kath. Kirche Maur.

■ Samstag, 6. März

Ausstellung «Maur um 1900. So lebte man im Dorf.»

Mühle Maur, 14-17 Uhr. Eintritt frei. Weitere Infos unter: www.museenmaur.ch **Museen Maur**, geöffnet jeden 1. und 3. Samstag im Monat, Burg und Mühle Maur.

■ Samstag, 13. März

Schatzhammer im Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch/Scheuren und Forch.

■ Sonntag, 14. März

Ökumenischer Gemeindetag «Loorentag». Brot für alle. Ref. und kath. Kirche Maur

Muurmer Reitertreffen.

Reitzentrum Forch.

Ansicht



Die «Kutzli» am Gütismäntig kurz vor der Abreise von der Besenbeiz an die Luzerner Fasnacht. Chrigel Bachofen hat die wunderschönen Masken für die Maurmer Fasnächtler gemacht. Bericht folgt. (Foto: sl)